

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 10 · Oktober 2005 · 56. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 10
Oktober 2005
Jahrgang 56
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Auch wenn der größtenteils verregnete und kühle Sommer eigentlich eine ganz andere Sprache sprach (und wir im Süden Deutschlands, in Österreich und der Schweiz enorm unter den katastrophalen Regenfällen zu leiden hatten) – die Klimaveränderung mit mehr Wärme kommt. Das haben Wissenschaftler anhand vieler Beobachtungen festgestellt. Und das wird die Natur ganz schön durcheinander bringen.

Etwas durcheinander sind in diesem Jahr meine Ariocarpen – ob mit oder ohne Klimawandel! Ein *A. fissuratus* var. *lloydii* blühte heuer bereits Mitte Juli. Gut er ist gepfropft, aber normalerweise bringt er erst einen Monat später seine Blütenbüschel hervor. Oder *A. agavoides* auf eigener Rübenwurzel (früher hieß die Pflanze mal *Neogomesia*, welch ein Klang!): Anfang August erschien hier die erste große rosa Blüte. „Dran“ wäre die Pflanze erst im September gewesen. Und einen zweiten Blütenschub zeigten früher fast alle Ariocarpen dann nochmals im Oktober.

Übrigens: Wer einmal im Herbst in der Sierra de Paila in Mexiko gewesen ist, wird einen Anblick nie mehr vergessen: Auf einer Überschwemmungsebene erscheinen gleichsam aus dem Nichts Millionen von rosafarbenen Kaktusblüten. Die Körper von *Ariocarpus kotschoubeyanus* sind nämlich nahezu unsichtbar im Boden eingesenkt.

Bleibt die Hoffnung auf einen „Goldenen Oktober“. Nicht nur, damit die Oechslezahlen im Wein nach oben klettern, sondern auch, damit die Ariocarpen nochmals ein kleines Farbfeuerwerk starten. Und den Frühjahrsblühern tut ein wenig Sonnenenergie ebenfalls gut.

Und jetzt wünscht nicht nur einen schönen Herbst sondern auch viel Spaß mit diesem Heft
Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

NORBERT CZERWINSKI
Nationalparks entlang der amerikanisch-mexikanischen Grenze Seite 253

Taxonomie

TOM MCCOY
Rhytidocaulon specksi
(Apocynaceae – Asclepiodeae),
eine neue Art aus Somalia Seite 259

In Kultur beobachtet

WOLFGANG NIESTRADT
Zur Kultur von *Echinocereus topiensis*
und *Echinocereus mapimiensis* Seite 264

Taxonomie

JEAN-BERNARD CASTILLON
Eine neue Art und eine neue Varietät
der Gattung *Aloe* (Aloaceae)
aus der Region von Tulear,
Madagaskar Seite 267

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulenten Seite 272

In Kultur beobachtet

PETER ROTHBARTH
Zur Kultur von *Toumeyia*, *Sclerocactus*
und *Pediocactus* Seite 274

Aus der AG Interessengemeinschaft

Asclepiadaceen
RUDOLF SCHMIED
Brachystelma brevipedicellatum
(Apocynaceae) Seite 278

Zeitschriftenbeiträge Seite 265/279

Buchbesprechungen Seite 266

Karteikarten

Parodia schwebsiana Seite XXXVII

Sulcorebutia cardenasiana Seite XXXIX

Kleinanzeigen (Seite 214)

Veranstaltungskalender (Seite 216)

Vorschau auf Heft 11/2005
und Impressum Seite 280

Titelbild:

Lophocereus schottii

Foto:

Jonas Lüthy

Reiche sukkulente Flora

Nationalparks entlang der amerikanisch-mexikanischen Grenze

von Norbert Czerwinski



Abb. 1:
Echinocereus triglochidiatus in den Gipsdünen der White Sands, New Mexico.
Alle Abbildungen:
Czerwinski

Entlang der mexikanischen Grenze im Süden der USA befinden sich einige bemerkenswerte, aber wegen ihrer Abgeschiedenheit weniger besuchte Nationalparks. Die bekanntesten darunter sind der Big-Bend-Nationalpark südöstlich von El Paso (Texas) in einer großen Schleife des Rio Grande gelegen, der Saguaro-Nationalpark bei Tucson (Arizona), bekannt aus in den Old Tucson Filmstudios gedrehten Wildwestfilmen, und das Organ Pipe Cactus National Monument ca. 240 km westlich von Tucson. Häufiger besucht werden die im gleichen Gebiet gelegenen Parks White Sands National Monument (24 km von Alamogordo), Carls-

bad Caverns National Park (50 km von Carlsbad) und Guadalupe Mountains National Park (ca. 110 km von Carlsbad).

Das Gebiet zwischen El Paso und dem Big Bend NP zählt zur Chihuahua-Wüste, die durch eine reiche sukkulente Flora gekennzeichnet ist. Die Parkverwaltung des Big Bend NP gibt an, dass von den mehr als 1200 im Park vorkommenden Pflanzen etwa 60 Arten auf die Kakteen entfallen. Die aus dieser Wüste aufsteigenden Gebirge tragen in höheren Zonen lichte Nadelwälder und die dort wachsenden Sukkulenten sind weitgehend frosthart. Das ist weiter nicht verwunderlich, denn offensichtlich herrschen im



Abb. 2:
Nationalparks entlang der amerikanischen-mexikanischen Grenze.



Abb. 3:
Echinocereus triglochidiatus in der Ebene von Van Horn/Texas.

Winter Temperaturen, die den Betrieb eines Skiliftes in den Sacramento Mountains östlich von Alomogordo lohnend machen.

Recht häufig sind dort Kakteen aus dem Formenkreis von *Echinocereus triglochidiatus* und *Echinocereus chloranthus* anzutreffen. Während *Echinocereus chloranthus* (Abb. 5) und seine Formen nur in höheren Lagen zu finden sind, breiten sich *Echinocereus triglochidiatus* und seine Verwandten auch in tieferen Regionen aus. In den Gipsdünen der White Sands kann man *Echinocereus triglochidiatus* mit ungewöhnlich großen



Abb. 4:
Reiche Blüte:
Nochmals *Echinocereus triglochidiatus* in der Ebene von Van Horn/Texas.

Körnern (Abb. 1), in den Ebenen südlich Carlsbad bis Van Horn große und reich blühende Polster (Abb. 3, 4) mit kleineren Körnern sehen.

Der Big Bend National Park erstreckt sich über zwei Klimazonen, die trocken-heißen Ebenen der Chihuahuawüste sowie die kühleren Bergregionen der Chisos Mountains (Abb. 6) und anderer Bergketten. Das Gebiet umfasst weite Teile vulkanisch geprägter Lava- und Tuffsteinflächen.

Der Rio Grande, Grenzfluss zu Mexiko und südliche Einfassung des Parks, durchbricht hier drei größere Gebirgsrücken und bildet dabei imposante Canyons. Der Santa Elena Canyon und der Boquillas Canyon sind leicht zu erreichen, der Mariscal Canyon sollte zweckmäßigerweise mit Allrad-Fahrzeugen angefahren werden. In den Niederungen findet man recht häufig den etwas blühfaulen *Echinocereus enneacanthus*, *Echinocereus dasyacanthus* (auch Texas Rainbow Cactus genannt), *Echinocactus horizontalis*, *Ferocactus hamatacanthus*, diverse Opuntien, Yuccas, *Fouquieria splendens* (auch als Ocotillo bezeichnet) sowie Massenbestände (beim Green Gulch an der Zufahrt zum Chisos Basin) von *Dasyliirion* (vermutlich *Dasyliirion leiophyllum*).

Für den Besuch des Parks sollte man mehrere Tage einplanen. Unterkunft im Park bietet die sehr schön im Chisos Basin gelegene Chisos Mountains Lodge (1646 m). Eine Übersicht der häufig vorkommenden Pflanzen (mit Namensschildern) findet man auf einem Lehrpfad beim Visitor Center Panther Junction.

Abb. 5:
Echinocereus chlo-ranthis in den Sacramento Mountains, New Mexico.





Abb. 5:
Chisos Basin mit
Fouquieria splendens
und *Yucca spec.*, Big Bend NP,
Texas.

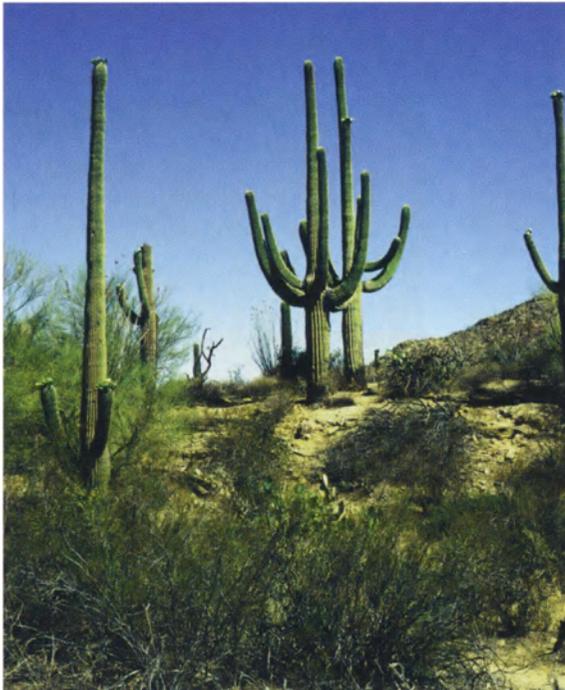


Abb. 7:
Carnegiea gigantea, Saguaro NP,
Arizona.

Die nächst größere Stadt westlich von El Paso ist Tucson. Dazwischen verläuft in Nord-Südrichtung die kontinentale Wasserscheide. Der Rio Grande fließt in den Atlantik, der Gila River mündet bei Yuma in den Colorado, der wiederum in den Golf von Mexiko (Cortez Sea) und damit in den Pazifik entwässert.

Meidet man die Autobahn von El Paso nach Tucson, so kann man die Wasserscheide weiter nördlich über spektakuläre Gebirgsstraßen (Hwy 152, Emory Pass) überwinden.

Tucson weist das trockenheiße Wüstenklima der Sonora auf. Der hier in Massenbeständen auftretende



Abb. 8:
Ferocactus wislizeni,
Saguaro NP,
Arizona.

Saguaro-Kaktus (*Carnegiea gigantea*, Abb. 7) hat zur Einrichtung des zweiteiligen gleichnamigen Nationalparks geführt. Dieser Kaktus begleitet von hier ab den Reisenden bis zur Grenze nach Kalifornien. Mindestens ebenso sehenswert ist jedoch auch der Tucson Mountains State Park, insbesondere der Ausblick vom Gates Pass. Man durchquert diesen Park von Tucson auf der Gates Pass Road kommend, wenn man zum westlichen Teil des Saguaro-Nationalparks fährt.

Keinesfalls versäumen sollte man auch einen Besuch des weltberühmten Arizona Sonora Desert Museums, einer Mischung aus Zoo, botanischem Garten und Museum. Das Museum liegt unmittelbar am Südrand des Westteils des Saguaro NP. Neben *Carnegiea gigantea* ist vor allem auch *Ferocactus wislizeni* in imposanten Exemplaren zu bewundern (Abb. 8). Zu entdecken sind aber auch winterharte Kakteen.

Verlässt man Tucson über den Mount Lem-

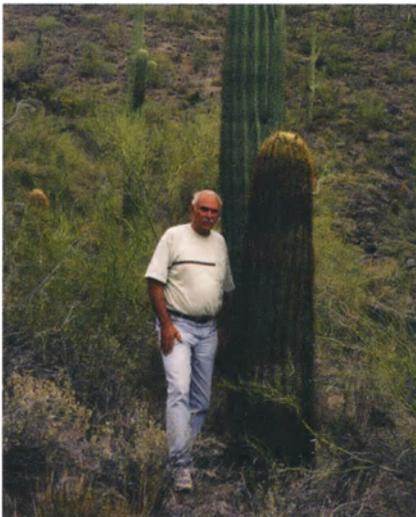


Abb. 9: Bis zu zwei Meter hoch werden die Pflanzen von *Ferocactus wislizeni* im Picacho Peak SP, Arizona.

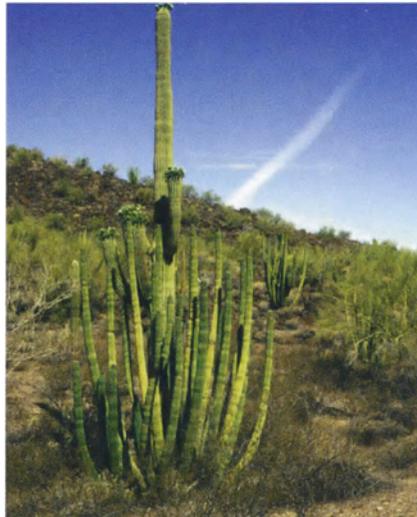


Abb. 10: *Lemaireocereus thurberi* und *Carnegiea gigantea*, Organ Pipe Cactus NM, Arizona.



Abb. 11: *Carnegiea gigantea* Cristate, Organ Pipe Cactus NM, Arizona.



Abb. 12: *Lophocereus schottii*, Organ Pipe Cactus NM, Arizona.

mon Drive nach Norden in die Santa Catalina Mountains, so erreicht man nach wenigen Kilometern ein Skigebiet, wo unter anderen Kakteen auch Echinocereen wachsen. Aus den Silver Bell Mountains (nordwestlich Tucson) stammen einige frostverträgliche Echinocereen aus dem Formenkreis von *Echinocereus engelmannii* (var. *nicholii*). An der Autobahn nach Nordwesten, ca. 100 km von Tucson entfernt, befindet sich ein kleiner State Park, der Picacho Peak State Park. Dort gedeihen die größten Exemplare von *Ferocactus wislizeni* (Abb. 9), die eine Höhe von über zwei Metern erreichen.

Etwa 240 km südwestlich von Tucson befindet sich unmittelbar an der mexikanischen Grenze (nahe der mexikanischen Stadt Sonoyta) das Organ Pipe Cactus National Monument, wobei der Organ Pipe Cactus (*Le-maireocereus thurberi*) keineswegs landschaftsbestimmend ist (Abb. 10). Von Tucson kommend sollte man den Old Ajo Hwy 86 bis Ajo (spanisch für Knoblauch) durch die Toho-

no O'odham Indian Reservation bevorzugen. Den Park erreicht man dann über den von Ajo nach Sonoyta (Mexiko) führenden Hwy 85.

Für den Besuch dieses Parks sollte man sich genügend Zeit nehmen, da allein schon die beiden „round trips“ Puerto Blanco Drive 85 km und Ajo Mountain Drive 34 km lang sind. Bemerkenswert in diesem Park ist eine Cristate von *Carnegiea gigantea*, zu der man über einen kurzen Fußmarsch vom Puerto Blanco Drive aus kommt. Es sind zwei Exemplare dort zu finden, wobei das zweite, etwas weiter entfernte Exemplar das imposantere ist (Abb. 11). In diesem Park befindet sich auch das angeblich nördlichste Vorkommen des „Senita-Kaktus“ *Lophocereus schottii* (Abb. 12), erreichbar über eine Stichstraße zum Senita Basin (Rastplatz).

Dr. Norbert Czerwinski
Spielbergerstraße 31
D – 76199 Karlsruhe

„Tränen“ an den Kronzipfeln

Rhytidocaulon specksii (Apocynaceae – Asclepioideae), eine neue Art aus Somalia

von Tom McCoy



Seit fast 20 Jahren ist Somalia – ein Land am Horn von Afrika, das sich rühmen kann, eine der reichhaltigsten und vielfältigsten Sukkulente-floren Afrikas zu besitzen (LAVRANOS 1971) – für Besucher „off limits“, also weitgehend unerreichbar. Jahre des Bürgerkrieges und eine Reihe interner Probleme haben dieses wundervolle Land verwüstet und leider in eine sehr gefährliche „Ecke“ für Besucher verwandelt.

Trotz dieser Schwierigkeiten hat sich der Zauber der Pflanzenwelt Somalias als un-widerstehlich erwiesen und einige wenige Wa-gemutige ließen sich nicht abschrecken, diese

dort vorkommenden wundervollen Pflanzen zu untersuchen. Im Folgenden möchte ich die Anstrengungen einer solchen Person und die Ergebnisse der Mühen vorstellen.

Am 16. Oktober 2001, nur fünf Wochen nach dem Terror-Anschlag auf das World-Trade-Center vom 11. September in New York, flog Ernst Specks, der Inhaber der Gärtnerei „Exotica“ (Erkelenz), nach Bossaso, der Hauptstadt der somalischen Provinz Puntland. Er wollte dort die sukkulenten Pflanzen dieser Gegend untersuchen.

Dort angekommen, vergingen die ersten Tage damit, ein allradgetriebenes Fahrzeug

Markante Blüten am Neutrieb: das neue *Rhytidocaulon specksii*.
Alle Fotos: McCoy



Eine Blüte von *Rhytidocaulon specksii* von der Seite: Zu erkennen sind auch die durchsichtigen „Tränen“ an der Spitze der Corona.

aufzutreiben, vor allem aber Treibstoff, Essen und die unumgänglich notwendigen Leibwächter zu besorgen. Ohne bewaffnete Eskorten sind Reisen in dieser Gegend unmöglich. Zudem mussten die lokalen Behörden von

den Zielen und Notwendigkeiten dieser Reise „überzeugt“ werden.

Die Reise erwies sich wie auch eine zweite Exkursion im Februar 2002 in den Norden Somalias, nach Somaliland, trotz aller Schwierigkeiten als äußerst erfolgreich. Mehrere Arten, die zum Teil noch unbeschrieben waren, wurden entdeckt. Dazu zählen *Commiphora drake-brockmanii*, *C. spec. Eyl*, *C. sessiliflora*, *Jatropha robecchii*, *Jatropha* sp. aff. *pelargonifolia*, *Momordica sessiliflora*, um nur einige wenige aufzuzählen.

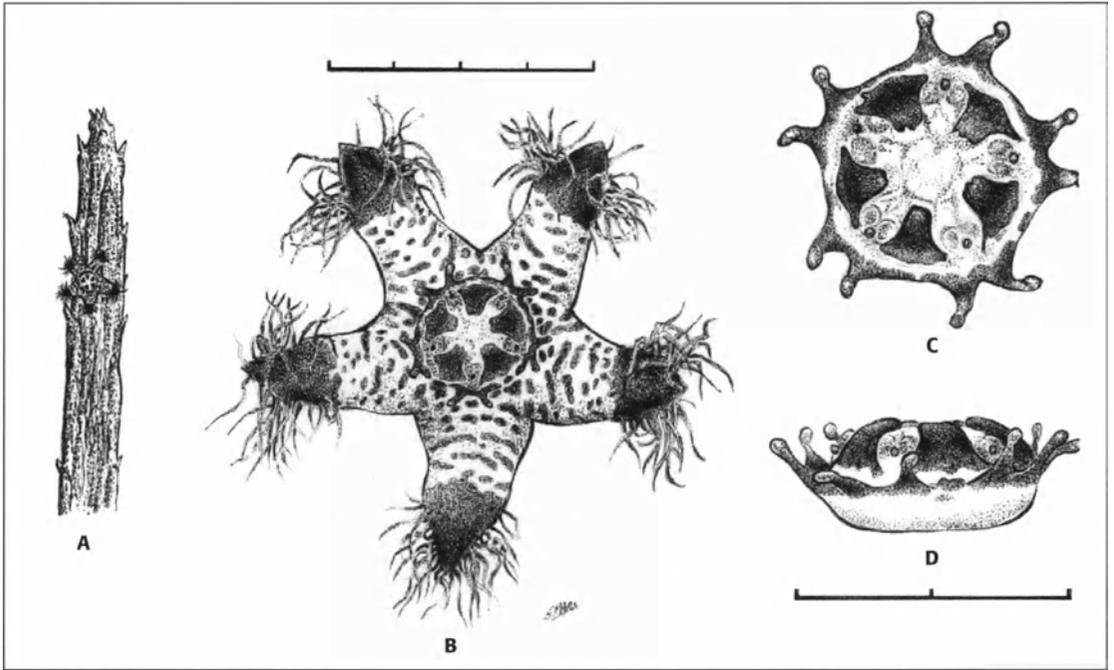
Zudem wurden zwei extrem seltene und in Kultur kaum mehr zu findende sukkulente Arten wieder entdeckt: *Dorstenia gypsophila* und *Pseudolithos cubi-*

formis. Der größte Erfolg dieser beiden Reisen war jedoch die Entdeckung von drei neuen Arten der Gattung *Rhytidocaulon*.

Nachdem ich selbst erst vor kurzem von erfolgreichen Reisen nach Somalia zurückge-



Rhytidocaulon specksii: Vom zentralen Hauptstamm zweigen wenige Seitenäste ab.



kehrt bin und Ernst Specks meine Erfahrungen mit der Gattung *Rhytidocaulon* kannte, war er gerne bereit, seine Entdeckungen mit mir zu teilen.

Um eine möglichst große Anzahl von Liebhabern sukkulenter Pflanzen an diesen Entdeckungen teilhaben zu lassen, habe ich beschlossen, die Funde gleichzeitig in drei verschiedenen Sukkulente-Zeitschriften zu beschreiben. Ich werde daher die ersten beiden zu behandelnden Taxa, die in anderen Periodika beschrieben werden sollen, hier nur kurz vorstellen. Die dritte Art soll hier formell beschrieben werden.

Eine dieser neu entdeckten Arten zeigt Verwandtschaft zu erst kürzlich beschriebenen *Rhytidocaulon subscandens* Bally. Die beiden anderen unbeschriebenen Arten sind jedoch von noch weit größerem, wissenschaftlichem Interesse. Beide neuen Taxa beinhalten einzigartige Charakteristika, die bislang noch bei keiner einzigen Art von *Rhytidocaulon* gefunden wurden.

Die zweite dieser neuen *Rhytidocaulon*-Arten zeigt auf der Rückseite der Kronzipfel lange weiße Haare. Wenn sich die Blüte öff-

net, spannen sich die Haare von Blütenzipfel zu Blütenzipfel. Sie legen sich aber auch über die eigentliche Nebenkronen und erwecken so den Eindruck, als ob die Blüte von Spinnweben überzogen wäre.

Die dritte neue Art, die, die hier beschrieben werden soll, zeigt an den aufrechten äußeren Kronzipfeln kugelförmige Spitzen, die aussehen wie klare flüssige „Tränen“. Diese Erscheinung scheint durch Gruppen von durchsichtigen, unpigmentierten Zellen mit glänzender Oberfläche hervorgerufen zu werden, die der Korona das Aussehen einer von Juwelen besetzten Krone verleihen. Die wirkliche Funktion dieser Erscheinung lässt Raum für Spekulationen, aber sie scheint vor allem dazu zu dienen, potentielle Bestäuber anzulocken.

***Rhytidocaulon speckii* McCoy, spec. nov.**

Lat. diagn: *Rhytidocaulon pilifero* Lavranos affine sed corollae lobis longioribus, valde reflexis revolutisque; corona satis maiore, supra corollam prominente elevata, lobis exterioribus erectis, globules incolores, translucentes ad apicem ferentibus distinguitur.

***Rhytidocaulon speckii*:**
A) Neutrieb mit Blüte,
B) Blüte,
C) Aufsicht auf die Korona mit den kugelförmigen Aufsätzen an den äußeren Kronzipfeln,
D) Seitenansicht der Korona.
Zeichnung: Gerhard Marx

Rhytidocaulon specksi: die Breite und die Form der Blütenzipfel können durchaus variieren.



Typus: In orientem Somaliae septentrionalis un planitia arida aut inter rupium calcareis, legat *Specks 1862* sub *McCoy 2808* (holo: MO, iso: UPS).

Körper sukkulent, von einem zentralen Hauptstamm aus wenig verzweigend, Triebe 7 mm im Durchmesser, anfangs aufrecht, aber schon bald waagrecht wachsend, Seitentriebe bis 12 cm lang, 5 mm im Durchmesser, gerundet, mit deutlichen Blattnarben, halbkugelig-warzenförmig, Neutrieb grüngrau, im Alter grau werdend. **Blattrudimente** elliptisch-schwertförmig, bis 2 mm lang, 1 mm breit an der Basis, mit weißen Höckern bedeckt. **Blüten** am Neutrieb oder aus früheren Blütenansätzen erscheinend, einzeln, parallel zur Stammoberfläche, **Blütenstiele** 1,5 mm lang, 0,5 mm im Durchmesser, mit Warzen bedeckt. Blütenkelch fleischig, mit dreieckigen, hellgrünen höckrigen Sepalen (Kelchblättern), 1,5 mm lang, 1 mm breit an der Basis. **Korolla** (Blütenkrone), fünfzipfelig, Blütenzipfel dreieckig, ausgebreitet, stark zurückgebogen bis maximal 180 Grad, bis 3 mm lang, an der Basis 2 mm breit. Ober-

fläche der Korolla-Innenseite unbehaart, cremefarben mit roten Punkten und Querlinien, an den Spitzen durchgängig rotbraun, an der Außenseite mit Warzen besetzt, cremefarben mit kleinen grünen Punkten, an der Basis weiß. **Korona** (Nebenkronen) 2 mm im Durchmesser, deutlich über den Grund der Blütenkrone herausragend, an der Basis weiß. Äußere Nebenkronzipfel (interstaminal), Zipfel zweispaltig, leicht auseinander strebend, keulenförmig, an den Spitzen durchsichtige, „tränenähnliche“ Anhängsel, 1 mm lang, 0,75 mm breit an der Basis, rotbraun an der Basis und zunehmend klarer zur Spitze hin. Innere Nebenkronblätter (staminal): rotbraun, eng an den Staubbeuteln anliegend, Pollinium eiförmig, orange-gelb.

Etymologie: Der Name der neuen Pflanze, *Rhytidocaulon specksi*, wurde nicht nur deshalb gewählt, um den Entdecker zu ehren. Vielmehr wurde der Name auch vergeben, um Ernst Specks' unermüdliche Bemühungen für die Sukkulentsammler und die Vielzahl neuer Pflanzen, die er vorgestellt hat, zu würdigen.

Die sehr interessante neue Pflanze wächst in einem Gebiet mit kleinen Hügeln, die mit Kalksteinbrocken übersät und mit spärlichem xerophytem und sukkulentem Pflanzenbewuchs überzogen sind. Wie bei anderen Vertretern dieser Gattung auch, wurden die einzelnen Pflanzen im Schatten niedrig wachsender Büsche entdeckt. Dies schützt die Pflanzen nicht nur vor der extremen Sonneneinstrahlung in ihrem Heimatland. Dies verhindert auch in Verbindung mit der Tarnfärbung und -form der Pflanzen, dass sich Schädlinge, wie Tiere auf Futtersuche oder der Mensch selbst, über sie hermachen können. Wie ich und etliche andere Botaniker schon in früheren Arbeiten über *Rhytidocaulon* dargestellt haben (BALLY 1962, LAVRANOS 1991, LAVRANOS & MIES 2001, MCCOY 2003), werden diese Pflanzen in ihrer Heimat von den Einheimischen überall gerne gegessen.

Rhytidocaulon speckii wurde bislang nur an einer einzigen Stelle gefunden. Es hat sich gezeigt, dass sie die seltenste aller drei neu entdeckten *Rhytidocaulon*-Arten ist.

Um das Überleben dieser Art sichern zu helfen, wurden die wenigen am heimatischen Wuchsort entnommenen Exemplare aus den Aufsammlungen von Ernst Specks und mir zwischen uns beiden aufgeteilt. Wir hoffen, dass uns aus diesem Grundstock von Pflanzen heraus die Vermehrung dieser interessanten Art gelingt.

Danksagung:

Zuallererst möchte ich mich bei Ernst

Specks bedanken und zwar nicht nur dafür, dass er diese herausragenden Entdeckungen mit mir geteilt hat sondern auch für seine wertvolle Freundschaft. Daneben geht mein Dank an Gerhard Marx für die wunderbaren Zeichnungen, die diesen Artikel illustrieren. Wieder einmal möchte ich mich auch bei John Lavranos, meinem lieben und lange „leidenden“ Mentor, bedanken für seine Korrektur dieses Artikels und seine Hilfe beim Erstellen der lateinischen Diagnose. Und zuletzt geht mein Dank an Gerhard Lauchs für die Übersetzung dieses Beitrags.

Literatur:

- BALLY, P. R. O. (1962): Miscellaneous notes on the flora of Tropical East Africa including description of new taxa, 8-15. – *Candollea* **18**: 335-357.
- LAVRANOS, J. J. (1971): Notes on the succulent flora of northeast Africa and southern Arabia, Part II: New species of Stapelieae from the Somali Republic. – *Cact. Succ. J. (US)* **43**: 60-67.
- LAVRANOS, J. J. (1991): Succulent plant records from Somalia description of new taxa. – *Cact. Succ. J. (US)* **63**: 167-172.
- LAVRANOS, J. J. & MIES, B. (2001): A new species of *Rhytidocaulon* (Apocynaceae-Asclepiadaceae) from southeastern Yemen. – *Cact. Succ. J. (US)* **73**: 299-303.
- MCCOY, T. A. (2003). *Rhytidocaulon splendidum* McCoy. A new species from southwestern Yemen. – *Cact. Succ. J. (US)* **75**: 154-157.
- MEVE, U. & COLLENETTE, S. (1999): Subdivision of *Rhytidocaulon macrolobum* (Asclepiadaceae). – *Edinburgh J. Bot.* **56**(1): 79-84.

Tom A. McCoy

P. O. Box 56888

Riyadh 11564

Kingdom of Saudi Arabia

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Jaarsveld, E. J. van & Wyk, E. A. van. 2004: ***Gasteria doreeniae*: a new species from the Eastern Cape.** – *Aloe* **41**(4): 81-83, ill.

Von Doreen Court wurde die nach ihr benannte neue Art in der südafrikanischen Provinz Eastern Cape entdeckt. Die neue Sippe zeichnet sich gegenüber *G. bicolor* durch die kurzen breiten Blätter und den 6-8 mm breiten kugelig-eiförmig bauchförmigen Teil der Blütenhülle aus. Die Pflanzen

wurden vor einigen Jahren bereits als Cultivar *G. bicolor* var. *liliputana* 'Swartwater' verbreitet.

Katinas, L., Gutiérrez, D. G. & Torres Robles, S. S. 2004: **Type material of *Carlos L. Spegazzini* in the Museo de la Plata Herbarium (LP), Argentina. III. Cactaceae.** – *Darwiniana* **42**(1-4): 177-200, ill.

Carlos Spegazzini (1858-1962), Botaniker und Mykologe in Argentinien,

beschrieb u. a. zahlreiche neue Kakteen. Diesen Beschreibungen zugrunde liegendes Typmaterial ist u. a. im La Plata-Museum in Buenos Aires hinterlegt, z. T. als Exsikkaten oder als Photographien. Die Autoren präsentieren eine Liste der durch die Belege repräsentierten Taxa (mit Angaben zu Synonymen, Herkunftsangaben, Belegen u. a.) sowie jener Taxa, für die Typmaterial offensichtlich nicht vorhanden ist. (D. Metzger)

Reiche Blüte

Zur Kultur von *Echinocereus topiensis* und *Echinocereus mapimiensis*

von Wolfgang Niestradt



**Beeindruckende Blüte: *Echinocereus topiensis*.
Alle Fotos:
Niestradt**

Immer wieder werden an den heimatischen Wuchsorten Kakteen neu entdeckt. Hier soll es aber nicht um die Entdeckung oder den Habitaten der Pflanzen gehen, sondern vielmehr um die Kultur von *Echinocereus topiensis* und *Echinocereus mapimiensis* in unseren Sammlungen. Denn für den Kakteenfreund im Besonderen ist es wichtig, ob

und wie eine neu entdeckte Kakteenart zu kultivieren ist, ob sie leicht blüht und fruchtet, somit auch die generative Vermehrung (durch Samen) gesichert ist.

Beide hier benannte *Echinocereus* wachsen gut auf eigenen Wurzeln, sprossen und blühen auch leicht. *Echinocereus topiensis* erinnert in Habitus und Blüte etwa an *Echinocereus acifer*. Meine *Echinocereus-topiensis*-Pflanzen sind nach sieben Jahren 10 cm hoch und haben einen Triebdurchmesser von 4-5 cm. Leider haben meine Pflanzen noch nicht gefruchtet.

Die Blüten von *Echinocereus mapimiensis* sehen etwa aus wie bei *Echinocereus viridiflorus* oder *Echinocereus rusanthus*. Die Pflanzen werden aber größer als *Echinocereus viridiflorus*. Meine *Echinocereus-mapimiensis*-Pflanzen sind nach sechs Jahren 15 cm hoch und haben einen Triebdurchmesser von 3-4 cm. Sie

blühen reichlich und fruchten leicht, wobei sie viele Samen bilden.

Die Bilder mögen die Schönheit der Pflanzen und Blüten von *Echinocereus topiensis* und *Echinocereus mapimiensis* dokumentieren. Die Kultur ist wie bei den meisten *Echinocereus*: Die Pflanzen werden im durchläss-



Echinocereus mapimiensis in voller Blüte.

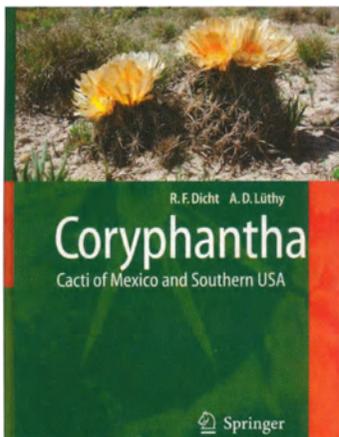
sigen Substrat kultiviert. Von April bis September werden sie bei mir regelmäßig mit Düngerlösung (1-2 Promille) gegossen. Ich nehme nur Regenwasser zum Gießen. Von Oktober bis März werden die Pflanzen absolut trocken bei 5-10 °C überwintert.

Zu den vielen Arten der Echinocereen haben sich wieder zwei schöne neue Arten gesellt, die hoffentlich bald auch viele Liebhaber finden werden.

Wolfgang Niestradt
Mörkestraße 19
OT Bergholz-Rehbrücke
D - 14558 Nuthetal



Die Früchte von *Echinocereus mapimiensis*.



Dicht, R. F. & Lüthy, A. D. 2005: **Coryphantha. Cacti of Mexico and Southern USA.** – Berlin & Heidelberg (D): Springer; 200 S., 72 Farbtafeln (incl. Karten). ISBN 3-540-22306-1.

Coryphantha ist – wie der Titel des Buches sagt – eine Gattung meist kugelförmiger bis kurzsäuliger Kakteen aus Mexiko und den südwestlichen USA: Seit der Etablierung der Gattung im Jahre 1868 erlebten sie eine wechselvolle Geschichte und zwischenzeitlich wurden sie auch als Mammillarien geführt. Die Autoren fassen nun in der Gattung *Coryphantha* die Warzenkakteen zusammen, die scheitelbürtige Blüten, gefurchte Warzen und eine netzgrubige Testa haben. Escobarien, die von einigen Autoren auch in diese Gattung gestellt werden, gehören nach DICHT & LÜTHY nicht dazu. Die Schweizer Autoren, beide engagierte Kakteenliebhaber, präsentieren in dem Buch die Ergebnisse ihrer umfangreichen Studie, die hier nun als englischsprachige Version der 2003 im Ulmer-Verlag erschienenen deutschsprachigen Originalausgabe erhältlich ist.

Nach einer Einleitung und Charakterisierung der Gattung wird die Ökologie (Verbreitung, Klima, Geologie, Habitat und Schutzstatus) kurz umrissen. Ausführlicher wird die Morphologie der Sprosse, Areolen, Dornen, Blüten, Früchte und Samen mit zahlreichen SW-Grafiken dargestellt (14 S.). Der Geschichte der Gattung (8 S.) folgen eine Erläuterung des Gattungskonzeptes, der Abgrenzung gegenüber anderen Gattungen und der möglichen Phylogenie sowie eine systematische Übersicht. Anerkannt werden zwei Untergattungen mit insgesamt 6 Sektionen und 43 Arten sowie 11 Un-

terarten. Ein Schlüssel, der weitgehend auf vegetativen morphologischen Merkmalen beruht, ermöglicht die Bestimmung unbekannter (auch nicht blühender) Pflanzen. Die einzelnen Sippen werden auf 47 Seiten vorgestellt. Für die einzelnen Arten und Unterarten werden jeweils Publikationsstelle, (ggf.) Basionyme oder Synonyme, Typen, Verbreitung, Ökologie, Gefährdung und ergänzende Erläuterungen angegeben, zusammen mit der Beschreibung der jeweiligen Sippenmerkmale. In einem Abschnitt zur Kultur (etwas über 3 S.) werden geeignete Pflegebedingungen, Substrate, Wasser- und Düngerbedarf, Krankheiten und Schädlinge beschrieben sowie geeignete Vermehrungsmethoden erläutert. Es folgen die umfangreiche Liste der Literaturreferenzen (zum Teil leider mit unvollständigen Angaben, Fehleinträgen und uneinheitlich) und ein Anhang mit Vergleichstabellen für einige Arten und Unterarten, eine Liste der Synonyme und gültigen Namen sowie der Index.

Das Buch ist mit 72 Farbtafeln (insgesamt 644 Abbildungen) reich illustriert. Die durchweg sehr guten Fotos zeigen die Pflanzen in Natur und Kultur, mehrere Karten zeigen die Verbreitungsgebiete der einzelnen Sippen (zum Teil aber stark vereinfacht). Diverse SW-Grafiken illustrieren die theoretischen Grundlagen.

Insgesamt ist das Buch eine seriöse und umfangreiche Darstellung dieser KakteenGattung. Nur an wenigen Stellen mag man vielleicht über seltsame Formulierungen stolpern, etwa über den Vorschlag, die gesamte Areole als Podarium zu bezeichnen (S. 12) [die Areole ist ein Kurzsporn, die auf dem Podarium sitzt!].

Das Buch kostet € 79,95 (zzgl. 7 % Mwst. in Deutschland) bzw. CHF 135,50 – doch schon ein sehr stolzer Preis für ein Buch mit 200 Seiten. Das wird sicher manchen Kakteenliebhaber vom Kauf abschrecken. Wer sich näher mit der Gattung *Coryphantha* s. str. beschäftigt, wird das Buch aber als fundierte Informationsquelle schätzen.

Köhlein, F. 2005: **Freilandsukkulente. Hauswurz, Fetthenne & Co.** – Stuttgart (D): Eugen Ulmer; 190 S., ill. ISBN 3-8001-4603-7.

Nicht nur einige Kakteen, sondern auch viele sukkulente Arten anderer Pflanzenfamilien lassen sich in unserem Klima im Freiland kultivieren. Dies



kann, wie der renommierte Autor Fritz Köhlein im Vorwort zu seinem neuen Buch erwähnt, angesichts des Klimawandels mit zunehmender Wärme und Trockenheit zunehmende Bedeutung erlangen. Aber auch ohne (den nicht wegzudiskutierenden) Klimawandel sind sukkulente Pflanzen eine Bereicherung für den Garten. Diesem trägt diese Neuerscheinung Rechnung, die gegenüber der 1997 erschienenen Ausgabe gleichen Titels keine simple Neuauflage, sondern eine völlige Neubearbeitung ist.

In den ersten Kapiteln werden die Vielfalt der Sukkulente, die Kultur- und Gestaltungsmöglichkeiten im Garten, auf Steinen, Mauern und Dächern sowie in Pflanzgefäßen erläutert. Auf 150 Seiten werden schließlich die geeigneten Arten und Sorten verschiedener Gattungen (*Sedum*, *Rhodiola*, *Sempervivum*, *Jovibarba*, *Lewisia*, diverse Kakteen u. a.) sowie passende Begleitpflanzen vorgestellt und auf deren Pflegeansprüche eingegangen. Ein eigenes Kapitel ist den Vermehrungsmöglichkeiten der Freilandsukkulente gewidmet. Der Anhang enthält ein Verzeichnis der Bezugsquellen, Hinweise auf Liebhabervereinigungen (leider nur für *Sempervivum*), ein Literaturverzeichnis und das Register. Das Buch hat einen festen Einband und kostet € 39,90. Es ist gut illustriert, die 124 Farbfotos zeigen nicht nur die einzelnen Arten und Sorten, sondern auch Pflanzarrangements als Anregung für eigene Pflanzungen. Die fundierten und praxiserprobten Kulturhinweise machen das Buch zu einem empfehlenswerten Ratgeber für den Garten- und SukkulenteFreund.

(Detlev Metzger)



Kalenderbestellungen

Zur Bestellung des Kalenders 2006 ist eine **schriftliche Bestellung bei der DKG-Geschäftsstelle** erforderlich. Möglich ist dies per Brief oder Postkarte, per Fax oder per E-Mail. Wenn Sie per E-Mail bestellen und Sicherheit wollen, dass diese auch angekommen ist, können Sie über Ihr E-Mail-Programm eine automatische Lesebestätigung anfordern. Die DKG-Geschäftsstelle ist vom 1. bis zum 11. September geschlossen, in dieser Zeit können keine Mailbestätigungen verschickt werden.

Die Auflage des Kalenders ist wie jedes Jahr limitiert. Bitte beachten Sie, dass die Bestellungen in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet werden. Wenn Ihre Bestellung bis Mitte November abgeschickt ist, ist die Gefahr gering, dass der Kalender bereits ausverkauft ist. Zwischen Ihrer Bestellung und dem Versand können aufgrund der Zahl abzuarbeitender Bestellungen und technischer Gegebenheiten mehrere Wochen liegen. Erst wenn Ihre Bestellung bis Ende November noch nicht ausgeführt ist, sollten Sie sich bei der Geschäftsstelle vergewissern, ob die Bestellung dort auch angekommen ist. Bitte vermeiden Sie es auf jeden Fall, aus Ungeduld eine zweite Bestellung abzuschicken.

Alle erforderlichen Informationen zum Kalender 2006 sind in der Anzeige im Septemberheft enthalten, es wird darum gebeten, diesbezüglich von Anfragen abzusehen. Der Einzelpreis für einen Kalender beträgt unverändert wie im Vorjahr 7,50 €, im Inland ergibt sich für den Einzelkalender einschließlich Versandkosten ein Endpreis von 12,50 €. Bei 2 Kalendern beträgt der Endpreis 20,70 €.

Zur Bestellung können Sie auch das Bestellformular benutzen, das Sie auf der Rückseite des KuaS-Einlageblattes mit Ihrer Adresse finden. DKG-Mitglieder können wahlweise entweder auf Rechnung bestellen oder den Betrag vom Konto abbuchen lassen. Bitte be-

denken Sie, dass Sie nicht der einzige Kalenderbesteller sind und geben Sie bei der Überweisung unbedingt die Rechnungsnummer und Ihren Namen an, damit Ihre Zahlung auch zugeordnet werden kann.

Durch Sammelbestellungen lassen sich Kosten sparen, bitte wenden Sie sich an die nächstgelegene Ortsgruppe, wenn Sie sich dort anschließen wollen. Ein aktuelles Verzeichnis der Ortsgruppen – nach Postleitzahlen geordnet – finden Sie in der Ausgabe der KuaS für Juni 2005 eingehftet.

Martin Klingel
Leiter der DKG-Geschäftsstelle

Neues Bestellformular

Seit der Augustausgabe 2005 wird die KuaS im Inland mit einem neuen Einlegeblatt verschickt. Auf der Rückseite ist ein Formular aufgedruckt, mit dem Sie Publikationen der DKG bestellen können. Eine Übersicht der erhältlichen Publikationen ist in KuaS 3/05 abgedruckt (DKG-Intern, Seite 46). Eine Zeile ist frei, Sie können darin z. B. den neuen KuaS-Kalender eintragen. Kalender und Bücher werden im Regelfall jedoch nicht zusammen verschickt.

Außerdem ist ein Formular für den Lastschrifteinzug aufgedruckt, das Sie verwenden können, wenn sich Ihre Bankverbindung ändert oder Sie erstmalig das bequeme Verfahren des Bankeinzugs verwenden wollen. Sie können auch Ihre Bestellungen per Lastschrift begleichen.

Auf der Vorderseite des Formulars finden Sie wie bisher ein Feld für Adressänderungen. Neu sind Faltmarken, die es Ihnen ermöglichen, das gesamte Einlegeblatt für die Rücksendung so zu falten, dass es in einen Fensterumschlag passt.

Martin Klingel
Leiter der DKG-Geschäftsstelle

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51
Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31/28 15 52

E-Mail:
Geschäftsstelle@
DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

DKG DKG DKG DKG

Festschrift zur JHV 2005 – Korrektur

In dem Beitrag der Kakteenfreunde Muggensturm bzgl. der Festschrift zur JHV 2005 ist sich – programmtechnisch bedingt – ein Fehler eingeschlichen. Die E-Mail-Adresse, über die bestellt werden kann, schreibt sich nicht wie abgedruckt mit, sondern ohne Trennstrich. Die richtige Adresse lautet also: kakteenfreunde@kakteenfreundemuggensturm.de.

Ralf Schmid
Landesredakteur

Kakteenfreunde Oberland und Landshut präsentieren sich auf der BUGA

Bei der Hallenschau „Gartenland Bayern“ in der Bundesgartenschau BUGA in München vom 22. bis 29. Juli 2005 haben die Kakteenfreunde Oberland zusammen mit der OG Landshut eine Kakteen- und Sukkulentenausstellung organisiert und aufgebaut. Mit Lkw und Pkw wurden Ausstellungspflanzen aus den Sammlungen der Mitglieder antransportiert. Von den Kakteenfreunden Oberland stellten die Schaupflanzen Wolfgang Wania, Franz Schmid, Alois Schmid, Franz Becherer, Wolfgang Treiber, Leopold Baudrexler, Detlef Waldenburger, Reinhard Aberl, Franz Schröter und Herbert Siegert zur Verfügung, von der OG Landshut Olaf Wenholt und Heribert Brunner. Wegen eines ungünstigen Platzes in



der Halle vor der Holzwand des Eingangs und einem Schaltkasten daneben mussten wir uns einen Sichtschutz einfallen lassen, das Problem wurde mit einem Gemälde auf Rigipsplatten von unserem Mitglied Herbert Siegert gelöst.

Die Ausstellung war ein hervorragender Erfolg. Das ausgestellte Kakteenortiment wurde von der BUGA-Kommission mit einer Goldmedaille ausgezeichnet und für die Gestaltung der Ausstellung bekamen wir eine Silbermedaille. Drei Pflanzen, zwei Kakteen und eine Sukkulente wurden mit einer Goldmedaille prämiert. Eine Goldene wurde verliehen an den über 200 kg schweren und knapp 3 m hohen Säulenkaktus *Trichocereus pasacana* von Wolfgang Wania aus Sindelsdorf. Er hatte ihn 1958 ausgesät und bis heute perfekt gepflegt. Eine Goldene bekam der ebenso alte und schön bewollte „Schwiegermutteressell“ *Echinocactus grusonii* von Franz Schmid aus Söcking. Die dritte erhielt



das gut gepflegte blaubereifte *Dasylium wheeleri* von Herbert Siegert aus Bad Heilbrunn.

Die Besucher waren fasziniert von der hautnahen Begegnung mit diesen großen und nur selten zu sehenden Kakteen. Ganz besonders die Kinder, von denen so manches unbedingt feststellen musste, ob die Dornen echt und auch spitzig waren, was ab und zu mit einem „Aua“ quittiert wurde. Auch bei den Erwachsenen war die Begeisterung und Neugier sehr groß und die Chips der digitalen Fotokameras hatten viel zu speichern.

Trotz ungünstiger Jahreszeit und schlechtem Wetter zeigten außer mehreren kleinen Kakteen und Sukkulenten einige außergewöhnliche Kakteen wie *Leuchtenbergia*, *Denmoza* und einige Ferokakteen, alle im Alter von 30 bis 40 Jahren, während dieser BUGA-Woche ihre attraktiven Blüten, so dass die Ausstellung außer mit den farbenprächtigen Dornen auch mit leuchtenden Blüten geschmückt war. Die Kakteen- und Sukkulenteausstellung war eine Attraktion der Hallenschau und auch die BUGA-Verwaltung bestätigte uns ihre Feststellung, dass die Ansammlung der Besucher an der Kakteenausstellung auffällig war und bei starkem Besuch immer zu Stau führte, ein Stau, der im Gegensatz zur Straße viel Freude bereitete. Immerhin waren wir nur ein kleiner Verein unter den vielen großen Gewerbeverbänden, die hier mit all ihren Präsidenten vom Bayerischen Landwirtschaftsminister Josef Miller besonders geehrt und belobigt wurden und wir Kakteenliebhaber tragen ja auch kaum etwas bei zu den 1,37 Milliarden Euro Jahresumsatz im bayerischen Garten- und Blumenmarkt. Außerdem waren wir ohne Präsidenten oder Präsidentin angetreten. Trotzdem und trotz der vielen Arbeit hat es großen Spaß gemacht, bei der BUGA mit dabei gewesen zu sein!

Franz Becherer

1. Vorstand Kakteenfreunde Oberland

25 Jahre OG Schwerin der Deutschen Kakteen-Gesellschaft „De Dornige Sippschaft“

Allein die Freude an der Vielfalt der Kakteen und anderen Sukkulenten sowie der Wunsch durch Gemeinsamkeit noch mehr über dieses Hobby zu erfahren, veranlasste



Ehrenmitglied der OG Schwerin Bernhard Keller, Gründungsmitglied und langjähriger 1.Vorsitzender

am 28. Oktober 1980 21 Gleichgesinnte, sich im Kulturbund zu treffen und den Schweriner Kakteenverein zu gründen. Die Leitung übernahm Bernhard Keller (seit November 2000 Ehrenmitglied unserer Gruppe). Vorher hatte er schon Erfahrungen im Kakteenverein Hagenow gesammelt. Durch seinen unermüdlichen Einsatz wuchs unser Verein rasch auf 56 (z. Zt. 14) Mitglieder an. Seine Ehefrau Waltraud gab ihm dabei den nötigen Rückhalt. Im Oktober 1990 benannten wir unseren Verein anlässlich des 10-jährigen Bestehens im mecklenburgischen Sinne „De dornige Sippschaft“. Kurz darauf wurden wir unter diesem Namen Ortsgruppe der DKG. Dadurch erschlossen sich uns neue interessante Möglichkeiten (KuaS, Diathek u. a.). Ebenfalls seit Gründung unserer Gruppe dabei sind Bernhard Nowack (seit 25 Jahren unser Schatzmeister) und unser jetziger Vorsitzender Michael Holst. Von 1983 bis 1989 hatten wir eine Jugendgruppe. In den ersten Jahren unseres Bestehens profitierten wir u. a. auch von dem reichhaltigen Erfahrungsschatz unseres allseits beliebten, inzwischen leider verstorbenen Kakteenfreundes Arthur Ernst. Unser Hobby begannen wir 1982 in einem Schaukasten zu präsentieren. Danach folgten mehrere gemeinsame Ausstellungen zusammen mit dem Verein der Aquarien- und Terrarienf Freunde „Skalar“ e.V. Schwerin. Zu einem besonderen Höhepunkt gestaltete sich unsere Ausstellung „Vivare 2003 – Tropenzauber im

Heim“ vom 06. bis 22. Juni 2003 in Schwerin. Zu den jährlichen Höhepunkten unseres Vereinslebens zählen Exkursionen ins In- und Ausland sowie besonders in der Sommerzeit das gegenseitige Besuchen von Sammlungen der Mitglieder untereinander. Dabei wird dann nicht nur die ein oder andere Neuerwerbung begutachtet, auch die Gemütlichkeit kommt nicht zu kurz. Unsere Vereinschronik gibt u. a. darüber Auskunft. Kontakt mit uns kann man im Internet über ein Hyperlink in der Webseite der DKG zu der unseren aufnehmen. Wir wünschen allen Freundinnen und Freunden unseres gemeinsamen schönen Hobbys alles Gute.

Volker Böhme
OG Schwerin

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen – eine neue Arbeitsgruppe in der DKG

Gut, ihr „Duft“ hat es manchmal in sich: Manche Pflanzen riechen nach Aas, andere nach Kot oder vergammeltem Käse. Wieder andere aber duften honigsüß, sie riechen nach Tropenfrüchten oder nach grünem Apfel. Allen diesen Pflanzen gemeinsam: Sie zeigen ihrem Duft zum Trotz mit die größte Blütenvielfalt im ganzen Pflanzenreich. Und sie sind wunderschön – die Blüten der Seidenpflanzengewächse, der Asclepiadaceen.

Seit nunmehr sechs Jahren kümmern wir uns, die Interessengemeinschaft Asclepiadaceen, kurz IG Ascleps, intensiv um diese große Pflanzenfamilie, die weltweit rund 240 Gattungen mit 3400 Arten umfasst. 61 dieser Gattungen sind im weitesten Sinn sukkulent. Wir, das ist eine Gruppe von Sukkulente[n]liebhabern aus ganz Europa, die sich eben diesen „Aasblumen“ verschrieben hat. Vor sechs Jahren trafen sich am Rande der Jahrestagung der Fachgesellschaft andere Sukkulente[n] (FGaS) in Fulda neun Interessierte, um eine Interessengemeinschaft innerhalb der Fachgesellschaft zu gründen. Niemand konnte damals ahnen, wie groß der Bedarf für eine solche Gruppierung sein würde.

Derzeit hat unsere Ge-

meinschaft über 100 Mitglieder (der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt übrigens 12 Euro!), Tendenz deutlich steigend. Wir produzieren für unsere Mitglieder drei Mal pro Jahr einen Informationsbrief, die „Caralluma“, mit Beiträgen, Farbfotos und Informationen rund um die Asclepiadaceen.

Wir haben eine Doppel-CD-Rom herausgebracht mit rund 2300 Farbbildern, einen Bilderbogen mit den besten Aufnahmen aus diesen beiden CDs, eine CD-Version aller bisher erschienenen Info-Briefe und wir bieten Briefkuverts mit Motiven unserer Lieblingspflanzen an. Die Doppel-CD wird in einer nächsten Auflage aktualisiert und ergänzt (dann nur noch „Stapeliads“). Deshalb soll eine dritte CD hinzukommen, die ausschließlich Bilder mit windenden, blätter- bzw. knollenbildenden, krautigen Ascleps-Gattungen enthält, z. B. Hoyas, Ceropegien, Brachystelmas usw.

Für unsere Mitglieder wurde inzwischen ein Samenfond eingerichtet. Zudem findet einmal im Jahr ein Jahrestreffen statt, bei dem es nicht nur um Belange der Interessengemeinschaft geht. Bei der Tagung werden vielmehr erstklassige Vorträge geboten, für die wir auch schon hochrangige Wissenschaftler gewinnen konnten. Zudem gibt es bei den Jahrestreffen regelmäßig eine große Kauf- und Tauschbörse und Zeit zum Fachsimpeln.

Das Interesse an den Asclepiadaceen, den „Stinkern“ wie manchmal despektierlich gesagt wird, hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Das sehen wir auch zum Teil als unser Verdienst an.

Wir arbeiten intensiv mit der International



Edithcolea grandis



Orbea halipedicela

kurz kommen Deshalb haben wir von der IG Ascleps auch den Vorstoß unternommen, offizielle Arbeitsgruppe der DKG zu werden und wurden mit offenen Armen empfangen.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben sollten: Informationen und Material zur Interessengemeinschaft Asclepiadaceen (ein Zungenbrecher!) und zur neuen DKG-Arbeitsgruppe gibt es

bei unserer Geschäftsstelle, Siegfried und Anke Fuchs, Fischbrunner Weg 28, 91247 Vorrach, Tel.: 09152/8547, E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.org oder info@ig-ascleps.org und natürlich auf unserer Homepage <http://www.ig-ascleps.org>. Zudem würden wir uns über eine rege Diskussion zum Thema freuen.

Gerhard Lauchs

1. Vorstand der Interessengemeinschaft Asclepiadaceen

Asclepiad Society zusammen, wir haben Kontakt zu führenden Wissenschaftlern, die sich mit Asclepiadaceen beschäftigen und wir stehen in ständiger Korrespondenz mit Feldforschern. Dieses Wissen und diese Kontakte fließen nicht nur in unsere „Caralluma“ ein, die Pflanzenfamilie mit ihren wunderschönen Blüten ist es wert, verstärkt in Beiträgen für die KuaS vorgestellt zu werden – und natürlich soll auch die „Avonia“, das Heft der Fachgesellschaft andere Sukkulenten nicht zu

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,

Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier,
Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817
E-Mail: Geschaeftsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Schriftführer:

Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 07031/273524, Fax 07031/733560
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister:

(kommissarisch) Jürgen K. H. Rothe, Betzenriedweg 44,
72800 Eningen unter Achalm,
Tel. 07121/83248, Fax 07121/897844.
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:

Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 05341/35120
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Bernhard Bohle, Bürener Weg 15, 59602 Rützen-Meiste,
Tel. 02952/2923

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 07243/30486

Wolfgang Borgmann, Im Grünalt 19, 52066 Aachen,
Tel. 0241/9977241

Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Boxdorf
Tel. 0351/8491037

Klaus Dieter Lentzkow, Hoheforstestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 0391/5612819

Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden,
Tel. 06122/51613

Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,
95615 Marktredwitz, Tel. 09231/2485

Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04158 Leipzig,
Tel. 0341/5210979

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

Martin Klingel,
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 07231/281550, Fax 07231/281551
E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47,
04651 Bad Lausick, Tel. 054345/21919,
E-Mail: Archiv@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Sendelbacher Str. 7, 91099 Poxdorf,
Tel. + Fax 09133/768323

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Herbel, Elsastraße 18,
81925 München, Tel. 089/953953

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Würth,
Tel. 0 87 02 / 86 57, Fax 0 87 02 / 94 89 75
E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 235110 Sparkasse Landshut, BLZ 745 500 00

Diathek: Erich Haug,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 51 / 78 80
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 33, 54295 Trier-Ehrang,
Tel. 06 51 / 996 18 16, Fax 06 51 / 996 18 17
E-Mail:
Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

Mailing-Liste der DKG:
E-Mails an die Liste:
Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de.
Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.
Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in KuaS 53 (5) 2002: 93-94 und KuaS 53 (11) 2002.

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:
Internet: <http://astrophytum.de>
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Eitlingen,
Tel. 0 72 45 / 3 04 86

AG Echinocereus:
Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Dieter Felix, Oberthölau 37, 95615 Marktredwitz,
Tel. 0 92 31-8 24 34, Fax - 8 74 80,
E-Mail: Dieter.Felix@echinocereus.com

AG Echinopsis-Hybriden:
Internet:
<http://www.mitglied.lycos.de/echinopsisshybriden.de>
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):
Kamiel J. Neirinck,
Rietmeers 19, B-8210 Loppem, Belgien
Tel. +32 (0)50 / 84 01 69
E-Mail: kamiel.neirinck@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V“:
Internet: <http://www.fgas.de>
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,
Tel. 0 30 / 6 5 0 42 35, Fax 0 30 / 65 26 26 04
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopse“:
Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29 / 871 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Postfach 261551, 20505 Hamburg,
Telefon 0 40 / 4 28 45-72 01, Fax 040 / 4 28 45-74 83

AG Gymnocalcium:
Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen
Tel. 02 41 / 997 72 41

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:
Internet: <http://www.ig-ascleps.org>
Siegfried und Anke Fuchs, Fischbrunner Weg 28,
91247 Vorra, Tel. 0 91 52 / 85 47,
E-Mail:
geschaeftsstelle@ig-ascleps.org oder info@ig-ascleps.org

AG Parodien: Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger,
Lohrweise 3, 34277 Fuldaabrück, Tel. 05 61 / 4 29 88

AG Philatelie:
Internet: <http://www.succulentophila.de/>
Horst Heinemann, Zeppelinstr. 8,
99867 Gotha, Tel. 0 36 21 / 75 84 73,
E-Mail: h-heinemann@online.de

Konten der DKG:
Bei allen Überweisungen bitte nur noch die folgenden
Konten verwenden:
Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE 51 REU

Konto Nr.: 34 550 - 850
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
IBAN: DE77 7601 0085 0034 5508 50,
BIC: PBNKDEFF

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €,
bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte
zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der
Geschäftsstelle zu erfragen.

**Redaktionsschluss
Heft 12/2005
31. Oktober 2005**

Anzeigen

PRINCESS GLASHAUSBAU
Der Spezialist mit 30jähriger
Erfahrung im Bau von **Gewächshäuser,**
Frühbeete und Pflanzendächer
Princess Glashausbau GmbH
Katzmoosstraße 26
A-5161 Elixhausen / Salzburg
Tel.: 0043 / 662 / 851930
Fax: 0043 / 662 / 85193030
E-Mail: office@princess-glashausbau.at
Homepage: www.princess-glashausbau.at

Totaler Räumungsverkauf!!
vom 1. - 31. Oktober
wegen Geschäftsaufgabe
Großer Preisnachlass auf alle Pflanzen



Kriechel Kakteen
56743 Mendig

Heinrich-Heine-Str. – Tel. 02652/2261
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr,
Sa. 9 - 14 Uhr – So. 14 - 16 Uhr

***Parodia schwebsiana* (WERDERMANN) BACKEBERG**

[benannt nach Willy Schwebs (1876-1934), anerkannter Kakteenkenner in Dresden]

Parodia schwebsiana (Werdermann) Backeberg, Blätt. Kakt.-forsch. **2**(3): 68/7. 1935.**Erstbeschreibung:***Echinocactus schwebsianus*, Werdermann, Monatsschr. Deutsche Kakt.-Ges. **2**:186. 1930**Synonyme:***Boliviacactus schwebsianus* (Werdermann) Doweld, Sukkulenty (Moskau) **3**(1-2): 62. 2000*Parodia minima* F. H. Brandt, Frankfurter Kakt.-freund **3**(3): 6-7. 1976*Parodia applanata* F. H. Brandt, Kakt.-Orch. Rundschau **9**(2): 28-30. 1984*Parodia schwebsiana* var. *applanata* Hoffmann & Backeberg in Backeberg, Die Cact.**3**:1598. 1959. Nom. inval.*Parodia schwebsiana* fa. *applanata* (Hoffmann & Backeberg) Krainz, in: Die Kakt., Liefg. **24**: CVIe. 1973. Nom. inval.*Parodia salmonea* F. H. Brandt, Kakt. and. Sukk. **24**(5): 97-98. 1973*Parodia schwebsiana* var. *salmonea* Backeberg, Cact. Succ. J. (US) **23**(3): 84. 1951*Parodia schwebsiana* fa. *salmonea* (Backeberg) Krainz, in: Die Kakt., Liefg. **24**: CVIe. 1973**Beschreibung:**

Körper: anfangs kugelig, später schwach zylindrisch, bis 11 cm hoch und 7 cm Durchmesser, matt bis glänzend grün; Scheitel stark weißwollig. **Rippen:** 13-20, schwach gehöckert, spiralg gedreht. **Areolen:** 5-7 mm entfernt. **Dornen:** Randdornen ca. 10, anfangs hell hornfarbig, dann weißgrau; einer der Mitteldornen schräg krumm gewunden, bis 2 cm lang, gelblich-bräunlich, Spitze hakig. **Blüten:** rosalila, der durchgehende Mittelstreif karmin, Perikarpell braunrot, ganz mit gelben Schüppchen besetzt, deren Achseln lange, weiße Wollhaare tragen; Röhre karminrot, unten 3 mm, oben 7 mm Durchmesser, 8 mm lang, weißbräunliche, lange Wolle in allen, 1 hellbraune Borste nur in den oberen Areolen des Rezeptakulums; Schuppen klein, schmal, mit etwas rauer Oberfläche, spitz, mattgelb; Blütenblät-

ter linear-lanzettlich, spitz, mit kleinem Dorn besetzt, 14 mm lang, 2 mm breit, innen und außen rosalila, Mittelstreif karmin; Staubfäden weißlich, Staubbeutel mattgelb; Griffel sehr dünn, glatt, 10 mm lang, weißlich; Narben 6, knapp 1 mm lang, mattgelb. Frucht: etwa 4 mm Durchmesser, hartschalig, unten abreißend, mit Schüppchen und weißen Wollhaaren. Samen: 0,9 mm lang, 0,6 mm breit; Testa schwarz, glänzend, rundwarzig gehöckert; Strophiola klein, zugespitzt, weiß bis bräunlich. (Beschreibung nach WESKAMP: Die Gattung *Parodia* 1: 295-296. 1987; verändert).



Vorkommen:

Bolivien: südlich von Cochabamba, in 2600 m Höhe, auf felsigen Erhebungen. Die Art wurde an den trockenen und stark verwitterten Hängen des Schieferberges „San Pedro“ in der Stadt Cochabamba gefunden. Weitere bekannte Vorkommen sind bei Arani, Punata, Sitches, Cliza, Tarata und Tiraque.

Kultur:

Wie bei fast allen Arten der Untergattung *Protoparodia* Buxbaum mit viel Licht, humosem durchlässigem Substrat, im Wachstum mit genügend Wasser und Nährstoffen und im Winter nicht unter 7 °C! Ansonsten ist diese Art in Kultur unkompliziert. Die Vermehrung erfolgt durch Samen problemlos.

Bemerkungen:

Die beiden Varietäten *Parodia schwebsiana* var. *applanata* (mit mehr abgeflachtem Körper und stärker angepressten Mitteldornen) und *P. schwebsiana* var. *salmonea* (mit lachsroten statt karminfarbenen Blüten) werden heute nicht mehr als eigene Taxa anerkannt. Auch die Publikation der *Parodia salmonea* durch F. H. Brandt war eine unnötige Neubeschreibung (s. WESKAMP 1987).

Notizen:

Text und Bild 1: Jörg Fahr, Bild 2: Prof. J. F. Prida

***Sulcorebutia cardenasiana* R. VÁSQUEZ**

[benannt nach Prof. Dr. Martín Cárdenas (1899–1973), bolivianischer Botaniker und Kenner der heimischen Kakteen]

Erstbeschreibung:

Sulcorebutia cardenasiana R. Vásquez, Kakt. and. Sukk. 26(3): 49. 1975

Synonym:

Rebutia cardenasiana (R. Vásquez) G. Navarro, Lazaroa 17: 76. 1996

**Beschreibung:**

Körper: einzeln, dunkel- bis olivgrün, bis 5 cm hoch, bis 8 cm dick, in eine bis etwa 14 cm lange Rübenwurzel übergehend. **Areolen:** länglich, 5 bis 6 mm lang, 1,2 bis 1,5 mm breit. **Dornen:** kammförmig anliegend bis leicht abstehend, alle Dornen sehr rau. Randdornen 16 bis 18, leicht gebogen, 5 bis 10 mm lang, gelblich bis bräunlich, Basis etwas heller. Mitteldornen oft fehlend, bei manchen älteren Pflanzen 1 oder 2, aus dem oberen Ende der Areole, bis 10 mm lang, gelblich bis bräunlich, Basis heller. **Blüten:** Knospen bräunlich, aus den tieferen, zum Teil auch unter der Erdberührungslinie liegenden, älteren Areolen entstehend. Blüten 35 bis 45 mm lang und 30 bis 35 mm Durchmesser, geruchlos bis leicht muffig riechend; äußere Blütenblätter gelb mit bräunlicher Spitze, an der Außenseite mehr oder weniger rotbraun, innere Blütenblätter gelb, manchmal mit rötlichen Rändern; Staubfäden gelb; Griffel gelb, mit 6 bis 8 gelblichen Narbenästen. **Frucht:** grünlich bis grünlich braun, 5 bis 6 mm Durchmesser mit bräunlichen Schuppen, hinter den untersten Schuppen feine weiße Haare. **Samen:** 1,2 bis 1,3 mm lang und 1,0 bis 1,1 mm breit. (Beschreibung nach AUGUSTIN & al.: *Sulcorebutia*. 2000).

Vorkommen:

Bolivien: Dept. Cochabamba, Prov. Campero, rund um Pasorapa, 2350 bis 2550 m.

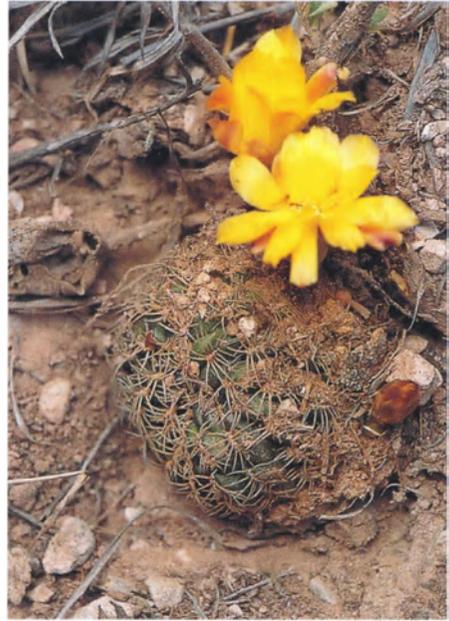
Kultur:

Wie fast alle *Sulcorebutia* bevorzugt auch *Sulcorebutia cardenasiana* ein eher mineralisches Substrat. Dieses sollte gut wasserdurchlässig sein. Im Sommer hat sich eine Aufstellung im Freien bewährt. Ansonsten benötigen die Pflanzen viel Luft und einen hellen Standort. Im Winter können sie vollkommen trocken stehen. Sie vertragen dann kurzfristig auch Temperaturen um den Gefrierpunkt. Da *Sulcorebutia cardenasiana* selten sprosst, erfolgt die Vermehrung meist durch Samen.

Bemerkungen:

Insbesondere die Aufsammlungen von Heinz Swoboda (HS 41 und HS 41a) sind in den Sammlungen relativ weit verbreitet. Diese haben allerdings etwas anliegendere und dünnere Dornen als das ursprüngliche Material (RV544, WR 609). Die Population des Typfundortes ist bisher nicht wieder gefunden worden.

Sulcorebutia cardenasiana bereitet in Kultur keine Probleme und kann auch Anfängern empfohlen werden.

**Notizen:**

Text und Bild 1: Andreas Hofacker, Bild 2: Willi Gertel

Bitte senden Sie Ihre

KLEINANZEIGEN

– unter Beachtung der unten genannten
Hinweise an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid – Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Abzugeben: große und alte Pflanzen von *Acanthocalycium*, *Echinopsis*, *Lobivia* und *Trichocereus* sowie ca. 350 Arten an Sämlingen verschiedener Gattungen. Listen gegen mit 1,44 € frankierten Rückumschlag. Sven Raudonat, Muldentälstr. 110, D-04288 Leipzig.

Verkäufe Lapis 20 Jg. 1984-1995 und 2001-2005 in Schubert, 9 Stk. Extra-Labis. Mineralien-Welt 12 Jg. 1994-2005 in Schubert. Kosmos 20 Jg. Ab 1956-1984 günstig. Wilhelm Nagel, Spitalgasse 1, D-73349 Wiesensteig, Tel. 07335/6200.

Parodien-FR-Nummern: Wer hat vor einiger Zeit solche Kakteen gesucht? Bitte melden unter Karl Friedrich Hohenstein, Gaußstr. 50, D-70193 Stuttgart, Tel./Fax 0711/6363018 oder Tel./Fax 0034/971/664463.

Verkäufe: Ariocarpen und andere WA-I-Pflanzen – alle wurzelrecht, keine Wildpflanzen, sondern garantiert gärtnerisch vermehrte Kakteen im Alter von 6 bis 15 Jahren. Versand aus rechtlichen Gründen nur innerhalb der EU möglich. Fordern Sie meine Liste an: <http://www.Ariocarpus@aon.at> oder: H. Soucek, Kirchenplatz 5, A-2401 Fischamend.

Abzugeben: 25 Agaven für € 25,- zzgl. € 5,- Porto oder 30 Kakteen für € 15,- zzgl. € 5 Porto. Alles Pflanzen 2- bis 4-jährig nach meiner Wahl. Michael Dietrich, Parkstr. 62, D-44866 Bochum, Tel. 0179/2215069, E-Mail: michael.dietrich-bochum@t-online.de.

Wir verkaufen: Cactus & Succ. J. 1969 (3-6); 1971-73; 1974 (2, 5, 6); 1975 (1); 1978-1982. 25,- CHF/Jg. Hefte: 3,- en block 180,-; Cact. Succ. Mex.: 1971+73; 1974 (3, 4); 1975 (1, 3) 25,-/Jg. Hefte 3,-, en block 80,-; KuaS: 1976-2004, 8,-/Jg. Backeberg: Cactaceae VI, V je 30,- SKG Basel. K. Noack, Bollwerkstr. 36, CH-4102 Binningen, Tel. 061/4211024, E-Mail: klaus.noack@bluewin.ch.

Biete Repertorium Plantarum Succulentarum 1990-1992, 1994, 1996, 1998 und 1999. Suche gleiches vor 1972. Anfragen/Angebote an Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, D-01468 Moritzburg OT Boxdorf, E-Mail: ettelt@claranet.de.

Verkäufe Sämlinge, von superkaputo, *Lophophora diffusa*, *fricii*, Echinocereen aus eigener Anzucht. Alle Pflanzen mit Sammelnummer bzw. Standortangabe. Große Auswahl an buntblühenden dasys, pectinaten oder *ctenoides*, *lindsayi* usw. Liste gegen Freiumschlag oder unter <http://www.kakteen-niess.com>. Gerald Niess, Ilzberg 108, A-8182 Puch bei Weiz, Tel. 0650/552283.

Zu verkaufen: Agaven und Kakteen diverser Gattungen. Nach Liste oder als Paket (z.B. 20 bzw. 40 Pfl. m. W. 28 € bzw. 45 € + Porto; 10 bzw. 20 Pfl. m. W. einer Gattung: 15 € bzw. 28 € + Porto). Liste gegen Rückumschlag. Besuche nach Absprache. Uwe Vogel, Vor dem Eichberg 19, D-31162 Bad Salzdetfurth, Tel. 05064/962670, E-Mail: cactus_vogel@gmx.de.

Makellose *Alluaudia ascendens*, eintriebzig, 2 m hoch, Durchmesser in 50 cm, Höhe ca. 7 cm, günstig abzugeben möglichst an Selbstabholer. Dr. Thomas Brand, Schwalbenstraße 1, D-26180 Rastede, Tel.: 04402/869270, E-Mail: th.brand@onlinehome.de.

Biete: 1. Baja California und seine Inseln, F. & R. Wolf. Naturkundliche Reise durch einige der letzten Paradiese. In deutscher Sprache. 105 € + Porto; 2. Die Ferkakteen der Baja California, F. & R. Wolf. In Deutsch und Engl. 67 € + Porto. Richard Wolf, Dornbach, Bachweg 62, A-2392 Wienerwald, Tel. und Fax: (+43) 02238/82 54.

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 65 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss – in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig.** Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulenten bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst mit Schreibmaschine oder Drucker geschrieben oder in deutlicher Blockschrift mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf · Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die gültige Preisliste für den kommerziellen Anzeigenteil kann ebenfalls bei obiger Adresse angefordert werden.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	DKG, SKG, GÖK Veranstalter
12. Internationales Mesembtreffen 1. und 2. Oktober 2005, 8 bis 20 Uhr	Betriebsgelände der Gärtnerei Cono's Paradise Dorfstr. 10, D-56729 Nettehöfe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS/IG Mesemb
18. Herbsttagung der AG Echinocereus 2. und 3. Oktober 2005	NH-Hoteles Hirschberg-Heidelberg Brandenburger Str. 30, D-69493 Hirschberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Festveranstaltung zum 50. Jahrestag der Neugründung der OG – 7. Oktober 2005	Jugendschiff „Likedeeler“ Anleger Rostock Schmarl	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
JHV der FGaS mit Vorträgen 8. und 9. Oktober 2005, 10 Uhr	Gasthof „Zur Linde“, Wernastr. 7 D-36093 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS
Herbsttreffen AG Echinopsean 15. und 16. Oktober 2005	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopsean
JHV der DKG 9. bis 11. Juni 2006	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89-91 D-09217 Burgstädt/Sachsen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausbergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausbergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Anzeigen

30 Jahre Gärtnerei Lakerveld

Am Freitag, 14. Oktober 2005 und
Samstag, 15. Oktober 2005

»Tag der offenen Tür«

An diesen beiden Tagen 20 % Rabatt
auf viele Pflanzen.

Wir haben für Sie ein reichhaltiges
Angebot an Pflanzen für den Anfänger
und Spezialisten.

Es warten auf Sie viele Pflanzen
aus den verschiedensten Gattungen.
Keine Liste; kein Versand.

Öffnungszeiten: Samstags ganztägig,
sonst nach telefonischer Anmeldung.

Kakteengärtnerei Lakerveld J. Biesheuvel

Lakerveld 89 · 4128 Lexmond (Holland)
Telefon 0347/341718
20 Kilometer südlich von Utrecht an der A 27

ACHTUNG KAKTEENFREUNDE



Auf vielfältigen Wunsch meiner Kunden
ist meine **Kakteengärtnerei**
am **Samstag, 1. Oktober,**
Sonntag, 2. Oktober und
Montag, 3. Oktober (Tag der Deut-
schen Einheit) von 9.00 bis 18.00 Uhr
durchgehend für Sie geöffnet.

Es erwartet Sie auch diesmal wieder ein exklusives
Angebot mit vielen neuen Raritäten. Durch Sammlungs-
aufkäufe warten herrliche Exemplare auf ihren neuen
Besitzer.

**Auch beim Zubehör gibt es wieder tolle Angebote
bis zu 30% Nachlass.**

An diesen Tagen sollten Sie sich nichts anderes
vornehmen. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör

Am Alten Feldchen 5 · D-36355 Grebenhain/Hochwaldhausen
Telefon 06643/1229 · Fax 06643/918913

**Annahme von
gewerblichen
Anzeigen**

Frau Ursula Thumser
Keplerstraße 12, 95100 Selb
Telefon 09287/965777
Fax 09287/965778
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Wuchsort in steilen Felswänden

Eine neue Art und eine neue Varietät der Gattung *Aloe* (Aloaceae) aus der Region von Tuléar, Madagaskar

von Jean-Bernard Castillon



Abb. 1:
Wuchsort in steilen Felswänden: die neue *Aloe philippeii*.
Alle Fotos: Castillon

In den vergangenen Jahren wurde eine gewisse Anzahl an Aloen aus verschiedenen Regionen Madagaskars beschrieben und zwar vor allem aus Zentral-Madagaskar (Umgebung von Antsirabe, Massiv von Itremo), aus dem Nordosten (Vohémar und Umgebung) und aus dem Süden und Südosten (Ambovombe, Fort-Dauphin, Ranomafana). In der Umgebung von Tuléar, die vor allem bekannt ist für die korallenförmigen Euphorbien, *Ceropegia* (Apocynaceae), *Delonix* (Caesalpiniaceae) und *Uncarina* (Pedaliaceae), scheinen wenig neue Aloen vorzukommen; die zuletzt beschriebenen waren *Aloe descoingsii* subsp. *augustina* Lavranos und *Aloe sakarahensis* Lavranos & Teissier. Die mehr oder weniger vollständige Verwüstung der gesamten Region durch Rodung der Bäume für

die Holzkohlenproduktion ist dabei sicherlich einer der Gründe. Man muss hierbei auch erwähnen, dass die nicht baumförmigen Aloen sehr empfindlich auf Feuer reagieren und, im Gegensatz zu anderen Sukkulenten wie z. B. *Pachypodium* (Apocynaceae), das Verbrennen eines Teils des Gewebes gefolgt von Pilzbefall häufig zum Tod der Pflanze führt. Die natürlichen Barrieren (ausgedehnte Felsgebiete, Wälle aus steil abfallenden Felswänden) sind oft die letzten Refugien, wo man mit etwas Glück hoffen kann, eine neue Pflanze zu finden. Zwei neue Taxa sollen im Folgenden beschrieben werden.

Aloe philippeii Castillon, nov. sp.

Lat. diagn.: Hujus speciei proximitas dubia est; habitu, *A. acutissima* H. Perrier affinis



Abb. 2: Der Blütenstand von *Aloe acutissima*.

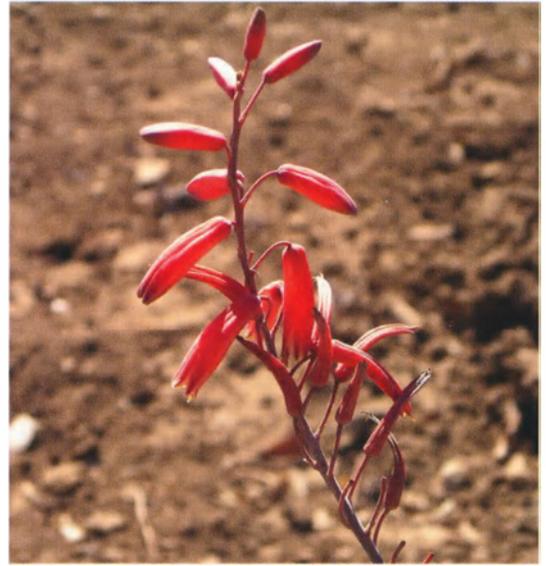


Abb. 3: Der Blütenstand von *Aloe philippeii*.

est, sed multis characteribus (foliis, floribus, racemis) differt; forsitan, *A. berevoana* Lavranos propinqua est sed, ab hac specie, floribus racemisque majoribus, foliorum spinis propioribus, pedunculo crassiore, foliis brevioribus et basi latioribus, ovario longiore, distinguitur.

Vorkommen: Madagaskar, Provinz Toliarae, auf Kalkfelsen, am Ufer des Fiherenana, nahe der Stadt Andranovory; lat. S 23°03, long. E 44°08, alt. 400 m.

Typus: Madagaskar, Felswände am Ufer

des Fiherenana, Mai 2004, *Castillon 1615* (Holotypus: HBG).

Beschreibung: Pflanze basal verzweigend, Stamm 5-25 cm lang, Durchmesser 2 cm (Abb. 1 und 6); **Rosette** mit 15-20 Blättern; **Blätter** dreieckig-lanzettlich, am Grunde 2-5 cm breit und 20-30 cm lang, 4 mm dick, aufrecht, am Ende etwas nach oben gebogen; alte Blätter bleiben am Trieb noch auf einer guten Länge erhalten; Blattscheide etwa 1 cm lang, mit grünen oder roten Längsstreifen; Blattoberseite eben, grün bis grüngelb, teilweise mit roten Streifen überzogen; Unterseite konvex mit gleicher Farbe, Blattrandzähne rot, 2 mm lang, im Abstand von 5-10 mm, zur Blattspitze (auf etwa 5 cm) fehlend, Blattspitze oft mit 1-3 Zähnen endend; **Blütenstand** eher langgestreckt mit 1-2 Verzweigungen, 40 cm lang; Schaft unterhalb der Verzweigungen 10-15 cm lang, ohne sterile Brakteen, 10 mm dick an der Basis, weiter oben 5 mm dick; **Blütentraube** locker besetzt, 12 cm lang, 7 cm Durchmesser; offene **Blüten** hängend; Perigon ein wenig gebogen, rot, 25 mm lang, dreikantig, an der Basis 4 mm und in der Mitte 6 mm dick, dann auf 4 mm zum Schlund hin verengend; Stiel dunkelrot, 12 mm lang; Brakteen häutig, trocken, weißlich, dreieckig,

Abb. 4: Bis zu 25 Millimeter lang: eine Einzelblüte von *Aloe philippeii*.





Abb. 5: Die Blätter von *Aloe acutissima*.

3,0 x 1,5 mm; äußere Tepalen rot, 25 mm lang, 4 mm breit, bis zur Mitte verwachsen, am dunkelrot geaderten Ende nach oben gebogen; innere Tepalen etwas breiter, rosa, dunkelrot dorsal gekielt, an den Enden nach außen gebogen; Filamente weiß 25 mm, Antheren rot 3,0 x 0,5 mm, etwa 1 mm das Perigon überragend; Narbe gelb, 2 mm herausragend; **Ovarium** zylindrisch-konisch, braun, 6 mm hoch, an der Basis 2 mm



Abb. 6: Die kleineren Blätter von *Aloe philippeii*.

breit, dann abgestumpft; **Frucht** eine Kapsel.

Etymologie: Die Pflanze wurde nach Jean-Philippe Castillon benannt, der sie bei der Suche nach verschiedenen Euphorbien gefunden hat.

Diese neue Art wurde vergesellschaftet mit *Euphorbia gottlebei* Rauh am Rande der Felswand am Fiherenana gefunden. Die Möglichkeit, dass diese *Aloe* eine Hybride sein könnte, konnte aufgrund ihres äußeren Erschei-



Abb. 7:
Die Blätter von *Aloe imalotensis*.



Abb. 8: Die Blätter der neuen Varietät *Aloe imalotensis* var. *longeracemosa*.



Abb. 9:
Der Blütenstand
von *Aloe imalotensis*.

nungsbildes und aufgrund der beschränkten Anzahl an dort vorkommenden bekannten Arten ausgeschlossen werden. Sie wurde in der Region von Andranovory entdeckt, erinnert durch ihr Äußeres ein wenig an *Aloe acutissima* H. Perrier, unterscheidet sich aber deutlich durch die kleine Blüte, die weniger dicht angeordneten Blüten (Abb. 3), die sehr kleinen Brakteen (Abb. 4), die weniger dicken Blätter, die unterschiedliche Farbe der Blätter (Abb. 5 und 6) sowie die Tatsache, dass die in-



Abb. 10:
Lang gestreckte Blütentrauben: *Aloe imalotensis* var. *longiracemosa*.



Abb. 11:
Bildet kleine Gruppen: *Aloe imalotensis* var. *longiracemosa*.



Abb. 12:
Die neue *Aloe philippeii* in Tuléar in Kultur.

neren und äußeren Segmente nicht verwachsen sind. Diese Art mit ungeklärter Verwandtschaft scheint der 400 km weiter nördlich am Tsiribihina vorkommenden *Aloe bevoana* Lavranos nahe zu stehen, deren Blüten aber kleiner, der Blütenstiel halb so groß, das Ovarium kleiner, die mattgrünen Blätter länger und schmaler sind.

Aloe imalotensis* var. *longeracemosa

Castillon, nov. var.

Lat. diagn.: Ab *Aloe imalotensis* sequentibus characteribus differt: racemo longiore, pauciore et laxiore florente; foliis tenuioribus, albis maculis sparsis vel immaculatis cum undulatis marginibus; floribus minoribus.

Vorkommen: Madagaskar, Provinz Toliarae, in der Nähe der Stadt Mahaboboka, lat. S 22°05, long. E 44°02, alt. 355 m.

Typus: Madagaskar, Prov. Toliarae, Felsen und Geröll in der Nähe von Mahaboboka, 15. Mai 2004, *Castillon 17* (Holotypus: HBG).

Beschreibung: Diese neue Varietät, deren Blätter an die der *Aloe imalotensis* erinnern und die dieser aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes sehr ähnlich sieht, unterscheidet sich vor allem durch die folgenden

Eigenschaften: Blätter weniger fleischig, oft weiß gesprenkelt, Ränder mehr oder weniger gewellt; Blüten kleiner, im Durchschnitt 25 mm; die Blütentrauben weniger zahlreich und länger gestreckt, Blüten weniger dicht angeordnet. Diese Pflanze wurde von mir ursprünglich als eine mögliche Varietät von *Aloe deltoideodonta* Baker angesehen. Da sie in den wichtigsten Merkmalen aber mit *Aloe imalotensis* übereinstimmt, wird sie als Varietät zu dieser gestellt. Weiter Richtung Südosten begegnet man ähnlichen Formen. Diese Varietät könnte dem Beleg *H. Perrier 15496* entsprechen.

Etymologie: Diese Varietät wird nach den im Vergleich zu *Aloe imalotensis* var. *imalotensis* eher lang gestreckten Trauben benannt.

Danksagung: Ich bedanke mich sehr herzlich bei Frau Heike Schmid, die den Text vom Französischen ins Deutsche übersetzt hat.

Prof. Dr. Jean-Bernard Castillon
Université de la Réunion
41 Rue JeanAlbany Le Tampon
La Réunion France.
E-Mail: jb.castillon@wanadoo.fr.

Summary: One new species and one new variety of *Aloe* (Aloaceae) from Madagascar are described here. The first, *Aloe philippeii* Castillon, looks like *Aloe acutissima* H. Perrier in habit but is very different by other features; the second is a variety of *Aloe imalotensis* (H. Perrier) Reynolds.



***Escobaria vivipara* (Nuttall) Buxbaum**

Auch unter dem älteren Namen *Coryphantha arizonica* und weiteren Synonymen in unseren Sammlungen vertreten. Herrliche Pflanzen, im Alter sprossend und dann mehrköpfige Gruppen bildend. Beheimatet in den südlichen Staaten der USA und in Mexiko, bis 2400 m, damit sogar frostverträglich.

Vollsonniger Stand, auch im Freien möglich bei Regenschutz im Winter. Gedeiht vorzüglich in rein mineralischen Substraten, im Sommer wiederholte Wassergaben, doch absolut trockene Überwinterung!

Vermehrung durch Aussaat und Abtrennen von Sprossen.

***Fenestraria rhopalophylla* (Schlechter & Diels) N. E. Brown**

Gattung mit nur einer Art aus der Familie der Aizoaceae – Mittagsblumengewächse. Beheimatet in Afrika im Winterregengebiet der südlichen Namibwüste. In der Heimat ragen nur die Blattenden mit ihren „Fenstern“ aus dem Boden.

Mineralische Substrate mit viel Sand und etwas Humus, also sehr wasserdurchlässig, dazu ganzjährig vollsonniger Stand unter Glas. Ausgeprägte Ruhezeit von Februar bis Juni, dann kaum gießen. Auch sonst nur mäßige Wassergaben, schädliche Staunässe vermeiden!

Vermehrung durch Aussaat.



***Mammillaria kraehenbuehlii* (Krainz) Krainz**

Erst im Jahre 1971 beschrieben und leider kaum in Kultur verbreitet. Reichlich sprossend und bald dichte Polster mit glasig-weißer Bedornung bildend. Blüht meist nur recht spärlich, heimisch in Mexiko im Staate Oaxaca.

Wächst am besten in leicht schattiger Lage, daher vor praller Mittagssonne schützen. Pflege in mineralischen Substraten recht problemlos. Zur sommerlichen Wachstumszeit regelmäßig gießen, doch Staunässe unbedingt vermeiden. Überwinterung jedoch kühl und absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.



***Pterocactus australis* (Weber)
Backeberg**

Bereits im Jahre 1898 erstmals als *Opuntia australis* beschrieben, dann in eine eigene Gattung gestellt. Typisch die Rübenwurzel sowie die kugeligen bis länglichen Triebe, dazu papierartige Mitteldornen. Sehr auffällig die bis 3 cm großen, strohgelben Blüten. Beheimatet in Südargentinien, nahe der Magellan-Straße.

Wegen der Rübenwurzel zweckmäßig tiefe Töpfe, dazu rein mineralische Substrate mit reichlich Sand und unbedingt ganztägig vollsonniger Stand. Überwinterung vollkommen trocken, dazu sehr kühl, um +5 °C ausreichend.

Vermehrung durch Aussaat und Bewurzelung von Trieben.



***Senecio scaposus* De Candolle**

Interessante Sukkulente mit grau-filzigen Blättern, die am Ende typisch keilförmig oder spatelig verbreitert sind und in einer flachen Rosette beisammen sitzen. Die Gattung zählt zur artenreichen Familie der Körbchenblütler - Asteraceae, die Art selbst stammt aus der Kap-Region von Südafrika.

Leicht wachsende Art, bevorzugt sandige Substrate und stets vollsonnigen Stand, dazu wiederholt reichlich Wasser. Kühle Überwinterung bei etwa +10 bis 12 °C, dann nur sehr vorsichtig gießen.

Vermehrung durch Stecklinge.

***Sulcorebutia losenickyana* Rausch**

Im Jahre 1974 beschrieben, seinerzeit nur wenige Pflanzen am Fundort bekannt, nunmehr zahlreiche Funde aus der Gegend um Sucre, Bolivien, in 3200 bis 3300 m Höhe.

Leicht wachsende und überaus reich blühende Pflanzen, die nicht sehr groß werden. Gedeihen vorzüglich in allen mineralischen Substraten, im Sommer reichliche Wassergaben, in dieser Zeit auch Aufenthalt im Freien mit Regenschutz vorteilhaft, lieben viel frische Luft. Überwinterung sehr kühl und trocken.

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.



Die „Schwierigen“ aus dem Süden der USA

Zur Kultur von *Toumeyia*, *Sclerocactus* und *Pediocactus*

von Peter Rothbarth



Raritäten in Hülle und Fülle: *Toumeyia*, *Pediocactus* und *Sclerocactus* mit reicher Blüte im ungeheizten Gewächshaus. Alle Fotos: Rothbarth

Toumeyia, Sclero- und Pediokakteen: Diese drei Kakteengattungen findet man nur recht selten in unseren Sammlungen. Ihnen eilt der Ruf voraus, besonders schwierig in der Haltung unter den mitteleuropäischen Bedingungen zu sein. Und tatsächlich haben viele mir bekannte Kakteenfreunde herbe Verluste an diesen Pflanzen erlitten.

Nachdem ich einige Jahrzehnte andere Kakteengattungen erfolgreich gesammelt und gepflegt hatte, reizten mich nun gerade die „Schwierigen“ unter den frostharten Kakteen und ganz besonders die Gattungen *Toumeyia*, *Sclerocactus* und *Pediocactus*. Woran liegt es

eigentlich, dass diese Pflanzen nur in wenigen Sammlungen stehen? Die Antwort dürfte einfach sein: Wer Misserfolge mit Teil- oder Totalverlust der Pflanzen erlitten hat, kommt schnell zur Schlussfolgerung, diese seltenen und teuren Pflanzen zu meiden. Diese Erfahrung wird dann weitergegeben und setzt sich bei den Kakteenliebhabern fest.

Auffallend: Es gibt relativ wenig Literatur über die drei Gattungen. In vielen Zeitschriftenbeiträgen und Büchern werden sie nicht einmal erwähnt. Wenn überhaupt, liest man oft, die Arten der Gattung *Pediocactus*, mit Ausnahme von *P. simpsonii*, gelten als extrem schwierig in Kultur und bleiben selbst

gepfropft kaum längere Zeit am Leben. *Sclerocactus polyancistrus* gilt als extrem schwierig, praktisch unkultivierbar und soll in Mitteleuropa nicht zur Blüte zu bringen sein. Oder es wird davon berichtet, wie in einem Winter alle Sclerokakteen eingegangen sind.

Aber zu den Fakten: Die generative Vermehrung bereitet tatsächlich Schwierigkeiten, weil die Keimrate sehr gering ist und die Sämlinge sehr anfällig sind. Viele Händler haben die genannten Gattungen überhaupt nicht im Angebot, sei es wegen fehlender Nachfrage oder zu geringer Nachzucht.

All diesen Problemen zum Trotz, habe ich vor rund 10 Jahren begonnen, diese Pflanzen zusammenzutragen und besitze heute eine reichhaltige Sammlung. Dank meiner Kulturerfahrungen möchte ich aufräumen mit dem Nimbus, die Pflanzen seien extrem schwierig und so anderen Kakteenfreunden Mut machen, sich mit diesen wunderschönen Pflanzen zu beschäftigen.

Probleme bei der Kultur hatte ich in den vielen Jahren kaum. Nur wenige Pflanzen sind vorzeitig in den Kakteenhimmel eingegangen. Meine Pflegeerfahrungen: Der größte Teil der Pflanzen wurde auf kräftige Sprosse von *Opuntia phaeacantha* var. *camanchica* und *Opuntia phaeacantha* var. *gigantea* gepfropft. Ich verwende dazu auf ca. 9 cm gekürzte Triebstücke. Die Pflanzen wachsen sehr gut an, treiben und recht bald werden Blüten gebildet. Versuche mit wurzelechter Kultur sind erfolgreich. Diese Pflanzen stehen in mineralischem Sub-



Zartes Rosa als Blütenfarbe: *Sclerocactus franklinii*.

strat ohne Humus. Die Wurzelbildung von Kindeln ist aber langwierig, es darf nicht zu früh angegossen werden.

Alle Pflanzen stehen in einem ungeheizten Gewächshaus, bei dem auch im Winter Fenster und die Tür offen stehen. Das ist wahrscheinlich das Allerwichtigste in der Kultur: Die Pflanzen vertragen Kälte, laut Literatur sogar bis $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$ – aber nicht die kühlfeuchte, dumpfe Atmosphäre in einem gut verschlossenen und isolierten Gewächshaus, in dem auch alle anderen Kakteen über den Winter



Kräftige Hakendornen: *Sclerocactus spinosior*.



Kompakter Kugelkörper: *Pediocactus despainii*.

gebracht werden. Sie brauchen frische Luft und Luftbewegung.

Ich konnte beobachten, dass sich nach einer sternklaren, eiskalten Nacht am nächsten sonnigen Tag im geschlossenen Gewächshaus Kondenströpfchen auf den noch gefrorenen Körpern bildeten. Die Pflanzen sahen wie eingenebelt aus. Da hilft nur sofortiges Lüften. Der Versuch, sie vor der Kälte zu schützen, kann ihren Tod bedeuten. Sie haben von Natur aus nur wenig Abwehrkräfte gegen pilzliche Schaderreger, die sich bei kalter Feuchtigkeit und stehender Luft rasch ausbreiten.

Hier in Südwestthüringen, in einer Höhen-

lage von ca. 250 m über dem Meer gibt es wenig Schnee und die Temperaturen fallen bis auf $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$, in Ausnahmefällen sogar auf $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$. Alle Pflanzen der Gattungen *Sclerocactus*, *Pediocactus* und *Toumeyia* überstanden bisher diese Temperaturen ohne Schaden. Mit einer Ausnahme: *Sclerocactus polyancistrus*, der in tieferen Lagen von Kalifornien und Nevada beheimatet ist, kommt bei Temperaturen unter $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ in einen frostfreien Raum. Nach Ende der massiven Minustemperaturen kommen die Pflanzen danach aber sofort wieder hinaus. Man darf aber nur Pflanzen diesen Temperaturen aussetzen, die über einen langen Zeitraum gut abgehärtet sind.

Am härtesten sind Pflanzen, die bereits als Sämling an die kalten Winter gewöhnt wurden. Vorsicht ist bei neu erworbenen Pflanzen unbekannter Herkunft und bisheriger Haltung geboten. Am besten man gewöhnt diese Pflanzen langsam an unsere Winter. Bei Pfropfungen muss auch die Unterlage an die harten Bedingungen angepasst sein. Bei Unklarheit besser neu pfropfen.

Die Blütenbildung und die darauf folgende Blüte lassen keine Wünsche offen. Bei den Pediokakteen werden die Knospen teilweise schon im Spätherbst sichtbar angelegt. Wichtig ist, dass die Temperaturen im Gewächshaus durch die steigende Sonne im Februar nicht zu stark ansteigen. Stehen sie längere

Zeit über $20\text{ }^{\circ}\text{C}$ bleibt ein Großteil der Knospen sitzen und trocknet schließlich ein.

Die Pflanzen dieser Gattungen bleiben relativ klein, blühen aber schon früh, reichlich und in teils ausgefallenen Farben. Auch der *Sclerocactus polyancistrus* blüht bei mir ab einer Höhe von 12 cm und einem Durchmesser



Lange, weiche Mitteldornen: *Pediocactus paradinei*.

von 7 cm mit einer großen mehrfarbigen Blüte. Nach einer Bestäubung bilden sich Früchte mit durchschnittlich 10 Samen. Die Samen sind groß, etwa denen vergleichbar der Astrophyten.

Die Vermehrung kann generativ und vegetativ erfolgen. Die Erfolge bei der Aussaat sind aber eher bescheiden. Es kommt vor, dass kein einziges Korn keimt. Die Empfehlung, Samen, der nach 10 bis 14 Tagen nicht gekeimt ist, mit einer Nadel zu öffnen, ist mir noch nicht gelungen, ohne den Embryo zu verletzen. Auch Versuche einer wochenlangen Kältebehandlung bei ca. -2 bis -5 °C brachten keine Verbesserung. Um der glatten, wie geölt glänzenden äußeren Testa der Samen die Wasseraufnahme zu erleichtern, reibe ich die Samen auf sehr feinem Schmirgelleinen bis sie matt sind und an Stellen die innere Testa zu erkennen ist. Wichtig und selbstverständlich ist die Sterilisierung der Aussaaterde und des Saatgutes. Sämlinge sollten sicherheits halber frühest möglich auf frostharte Unterlagen veredelt werden.

Mit Echinocereen habe ich keine guten Erfahrungen gemacht. Die kräftig zehrenden Pflöplinge saugen die Unterlagen schnell aus und sie trocknen dann schnell ein. Einfacher ist die vegetative Vermehrung, wenn auch nicht sehr ergiebig. Da die *Scleros*, *Pedios* und *Toumeyia* keine oder nur sehr wenige Ableger bilden, muss man Kopfstücke abschneiden und pflanzen. Das untere Stück treibt bald Kindel, die wiederum abgenommen werden können.

Sclerokakteen, Pediokakteen und *Toumeyia*, wachsen an der nördlichen Verbreitungsgrenze der Kakteenfamilie. Sie müssen extreme Hitze, Kälte, Sonneneinstrahlung und Trockenheit ertragen an Stand-orten, an die sie sich besonders angepasst haben. Sie sind auch in den Heimatgebieten selten bis sehr selten zu finden. Dazu sind sie durch vielfältige Einflüsse gefährdet.

Deshalb ist es wichtig, diese Pflanzen in unsere Sammlungen aufzunehmen und zu vermehren. Bei richtiger Pflege danken sie es uns mit prächtigem Aussehen und schönen Blüten, ohne den geringsten Energieaufwand.



Es gibt nicht sehr viele Arten der beschriebenen Gattungen, aber gemeinsam mit weiteren frostharten Gattungen und deren Arten kann man eine Sammlung aufbauen, die schnell ein ganzes Gewächshaus füllt oder eine großzügig angelegte Freianlage bald zu klein werden lässt.

Braucht etwas mehr Wärme:
Sclerocactus polyancistrus.

Peter Rothbarth
An der Trift 9
D - 36460 Kieselbach



Eine der ungewöhnlichsten „Schwierigen“:
Sclerocactus peeblesianus.

Gefahr durch Spinnmilben

Brachystelma brevipedicellatum (Apocynaceae)

von Rudolf Schmied



Große flache Knolle:
Brachystelma brevipedicellatum.
Alle Fotos:
Schmied

Brachystelmas sind unter Sukkulentenfrenden beliebte Sammelobjekte. Dass manche Arten in unseren Sammlungen oft nicht sehr langlebig sind, tut dem keinen Abbruch. *Brachystelma brevipedicellatum* zählt nach bisheriger Erfahrung zu den robusteren Arten und ist sicher auch für den Einstieg in diese Gattung gut geeignet.

Die Heimat von *Brachystelma brevipedicellatum* liegt in der Republik Südafrika in Gauteng, Northern Prov. und North-West Prov. Wie andere *Brachystelma*-Arten wächst auch *Brachystelma brevipedicellatum* als Geophyt, d. h. die Knolle steckt in der Erde. Die grünen Triebe vertrocknen zu Beginn der Ruhezeit. Die Knolle erreicht 10 cm Durch-

messer – beim abgebildeten Exemplar sind es 8,5 cm. Im Vergleich zu den meisten anderen Arten ist sie relativ dick. Die Blütenfarbe kann variieren. Die gezeigte Pflanze blüht dunkelrot mit 10 mm Durchmesser. Der Geruch, der bei einigen Arten von *Brachystelma* sehr angenehm oder auch sehr durchdringend sein kann, ist bei dieser Art nur schwach ausgeprägt.

Die ersten Blüten zeigen sich schon zu Beginn der Wachstumszeit im April. Die Fotos entstanden am 30. April. Weitere Blüten öffnen sich immer wieder bis zum Spätsommer. Die Triebe erreichen bis zum Herbst etwa 12 cm Länge. Ruhezeit ist dann etwa von Mitte November bis März. Gesunde *Brachystelma*-

Pflanzen zeigen oft schon Ende Februar ohne vorherige Wassergaben den ersten Neutrieb.

Als Kultursubstrat eignet sich gut durchlässige Kakteerde. Am besten verwendet man normal hohe Töpfe und lässt zwei Drittel der Knolle über dem Substrat. Nach dem Umpflanzen sollte den ersten Wassergaben ein gutes Fungizid zugesetzt werden. Solange die Triebe noch kurz sind, darf man nur sparsam gießen.

Im Sommer bei voll ausgebildetem Blattwerk und bei hohen Temperaturen verkürzen sich die Gießabstände stark. Spätestens sobald ein Welken der Blätter erkennbar wird, muss gegossen werden. Manchmal sind tägliche Wassergaben erforderlich.

Es ist gefährlich, dem durch tiefe Töpfe entgegen zu wirken, da bei einem plötzlichen Wetterwechsel die Pflanzen zu lange nass stehen und Fäulnisgefahr besteht. Leichte Schattierung ist angebracht.

Beim Verfasser stehen die *Brachystelma* bei einer Mindesttemperatur von 15 °C wegen zahlreicher anderer wärmebedürftiger Gattungen. Eigentlich müssten in der Ruhezeit tiefere Temperaturen auch genügen.

Zur Düngung ist im späten Frühjahr und Sommer gelegentlich Volldünger angebracht. Überwiegend setzt man aber stickstoffarmen Dünger ein. Sobald es im Sommer warm wird, besteht die Gefahr von Spinnmilbenbefall. Man sollte deshalb die Pflanzen regelmäßig kontrollieren und beim Auftreten von



Spinnmilben sofort mit einen guten Akarizid spritzen.

Eigenartigerweise befallen Spinnmilben manche *Brachystelma* nie, andere Arten dagegen sehr stark, auch wenn sie direkt zusammen stehen. *Brachystelma brevipedicellatum* ist gegen Spinnmilben etwa durchschnittlich empfindlich. *Brachystelma barberae* steht unmittelbar daneben und wird nie befallen. *Brachystelma* vermehrt man üblicherweise durch Aussaat.

Rudolf Schmied
Konradinstraße 16
D - 86316 Friedberg

Kleine, dunkelrote Blüten: der Flor von *Brachystelma brevipedicellatum*.

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Nordenstam, B. & Jaarsveld, E. van. 2005: ***Othonna cremnophila*, a new species of the Asteraceae-Senecioneae from the Richtersveld, Northern Cape Province, South Africa.** – Aloe 42(1&2): 4-7, ill.

Die dicken, wenig verzweigenden Sprosse, die größeren verkehrt-eiförmigen gezähnten Blätter und die hellgelben Strahlenblüten sind die unterscheidenden Merkmale der neuen *Othonna cremnophila* zur ebenfalls

endemisch am Rosyntjieberg (Südafrika) vorkommenden *O. cyclophylla*.

Jaarsveld, E. van, Hammer, S. & Wyk, B. van. 2005: ***Bulbine retinens*, a new cliff-dweller from the Eastern Cape.** – Aloe 42(1&2): 14-15, ill.

In Felsklippen im südlichen Südafrika wächst die neu beschriebene *Bulbine retinens* (Asphodelaceae), die sich von den anderen zwergigen und felsbewohnenden *Bulbine*-Arten durch die aufrechten Blätter, die eiförmigen

Knollen und die länger (1 bis 3 Tage) in den aufgeplatzten Kapseln verbleibenden Samen unterscheidet.

Jaarsveld, E. van. 2005: ***Kleinia venterii*, a new succulent species from Limpopo Province.** – Aloe 42(1&2): 12-13, ill.

Kleinia venterii (Asteraceae) ist eine neue Ausläufer bildende Art aus Südafrika, die durch die bis zu 35 mm langen Blätter von *K. stapeliiformis* unterschieden werden kann. (D. Metzging)

Im nächsten Heft . . .

Es war eine kleine Sensation, als vor einigen Jahren die monotypische Gattung *Yavia* aus Südamerika hier in unserer KuaS erstmals beschrieben wurde. Seither haben (meist gepfropfte) Sämlingspflanzen in unseren Sammlungen Einzug gehalten. Die Aussaaten haben sich vielerorts prächtig entwickelt und in Einzelfällen sogar schon geblüht. Über Kulturerfahrungen der besonderen Art berichtet Autor Konrad Müller in der nächsten KuaS. Die Pflanzen reißen nämlich auf, wenn man sie etwas mehr gießt und sind dann unrettbar verloren.



Außerdem im nächsten Heft: Wir werden abermals zwei Erstbeschreibungen haben. Wir stellen eine ungewöhnliche „andere“ Sukkulente vor und wir haben einen kleinen Reisebericht.

Und zum Schluss . . .

Von den Altvorderen lernen, heißt Kenntnisse für die Zukunft zu erlangen. Also gehen wir zurück in den Oktober 1891. Der Praxistipp im ersten Jahrgang der „Monatsschrift für Kakteenkunde“ lautet: „Gegen die rote Spinne (*Gamasus telarius*), welche sich besonders die dickwarzigen Mammillarien als Brutstätten aussucht, verwendet Herr Liebner mit Erfolg dünnflüssigen Leim, in welchen er die Pflanzen taucht und welchen er dann antrocknen lässt. Solcher Art von der atmosphärischen Luft abgeschlossen, gehen die Schmarotzer schnell zugrunde, während sich der Leim beim späteren Überspritzen der Pflanzen wieder auflöst und abläuft. Von anderer Seite wird zu diesem Zweck das Eintauchen in Zwiebelsaft empfohlen.“

Diesem Tipp möchten wir uns in vollem Umfang nicht (!) anschließen. Vom Naturprodukt Knochenleim des 19. Jahrhunderts zum Sekundenkleber unserer Tage: Da hatten in den knapp 115 Jahren viel zu viele Chemiker ihre Reagenzgläser und ihre Hände mit im Spiel. Und wir hängen zwar an unseren Kakteen, daran kleben wollen wir aber nicht.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36
E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27508 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 1571
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfrststrasse 14, CH - 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89

E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676 - 4 15 42 95

E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof
Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 8772

E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. I. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

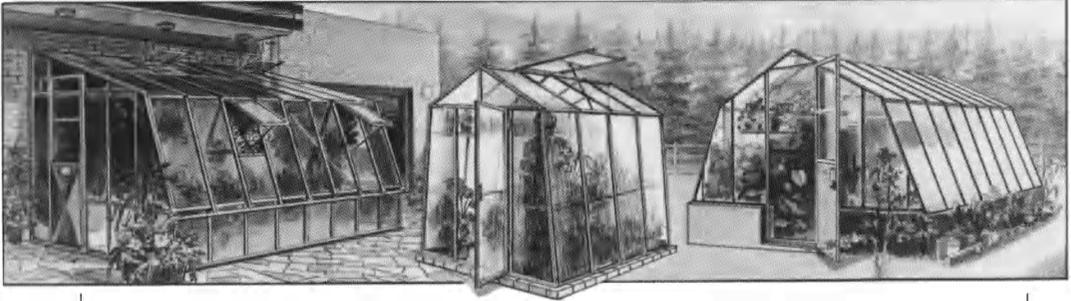
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

ANZEIGEN-SCHLUSS

für KuaS 12/2005: spätestens am 15. Oktober 2005

(Manuskripte bis spätestens 31. Oktober) hier eintreffend.



Der Winter kommt !



Machen Sie Ihr Gewächshaus winterfest

* **Elektrotherm-Umluftheizung 2000 Watt** mit Temperaturregler 5 - 40 °C, neue Ausführung,

(Abb. rechts.) anschlussfertig, kpl. mit Saugrohr u. Montagematerial und Anleitung € 269,00

* **Gewächshausregler 0 - 45 °C** (ähnliche Abb. r.u.) elektronisch, mit Fernfühler € 98,00

* **Gewächshausregler TR 1, 0 - 40 °C** einsatzbereit verdrahtet, (Abb. links u.) € 89,50

* **Isolierfolie** dreischichtig, UV-stabil, als Zuschnitte bei Versand bis max. 6 m Länge:

Breite 1,5 m € 3,50/lfdm. Breite 2,0 m € 4,40/lfdm. Breite 2,4 m € 5,25/lfdm

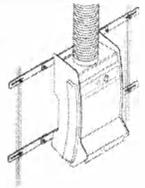
Größere Stücke u. 50 m-Rollen nur Abholung ab Lager. Reststücke in der Schnäppchenliste.

* **Befestigungselemente** (Abb. l.o.) Bajonettssystem, zum Ankleben kpl. mit Kappe €/St. 0,95

* **Befestigungselemente** (Abb. l.m.) Schraubsystem, zum Ankleben kpl. mit Kappe

10 St. € 5,30 50 St. € 25,50 100 St. € 48,00 500 St. € 220,00

* **Glasklebeband** 50 mm breit, 66 m lg. € 4,50 * **Silikonkleber** für ca. 250 Befestigungselemente, 310 ml € 8,90



Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang

Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)

Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.

Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 8 - 13⁰⁰ Uhr

Voss Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

Gewächshäuser

**Mehr als 2000 m²
Ausstellungshalle**
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten

Orangerien

Glaspavillons

Schwimmhallen

Qualitäts-Produkte

Schautage außerhalb unserer
Geschäftszeiten: Sa, So 13⁰⁰-17⁰⁰ Uhr
auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Palmen

Gratisprospekte
anfordern!

Ferdinand-Porsche-Str. 4
52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
Fax (0 24 52) 56 81

Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

Blütenzauber in Kakteen und Orchideen durch biologisch-dynamisches **Baldrian-Präparat** aus der internationalen b.-d.-Präparatezentrale,

C.v.Wistinghausen · 74653 Künzelsau-Mäusdorf,
Brunnenhof, Hohe Str. 25 · Tel.: 07940-2230, Fax:-4911
Mail: C.v.Wistinghausen@t-online.de

Wir übernehmen Ihre Kakteensammlung

Telefon 0 26 55 / 36 14 nach 22 Uhr, Uwe



Postf. 11 07, 71385 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
email: uhlig-kakteen@t-online.de

Preise in € von – bis

Aporophyllum-Hybr. „Tobias“	16.00
Astrophytum myriostigma monstrosum, 3-5 cm	8.00
Astrophytum senile subvar. nudum, 4-6 cm	5.00
Astrophytum senile-Hybr., 6-7 cm	5.00
Aylostera albiblota, 2-7 cm	2.60 – 5.00
Aylostera albiblota v. nov. WK 844 östl. Tarija, 2160 m	3.00
Aylostera huasensis WR 313 (syn. Digitorebutia) Culpina.	3.00
Carnegiea gigantea „Saguaro“, 6-7.5 cm	8.20 – 11.50
Echinocereus coccineus (dw)	6.50
Echinocereus coccineus gurneyi (dw), 2-5 cm	6.50
Echinocereus triglochidiatus White Sands (dw), 2-5 cm	6.50
Echinocereus viridiflorus SB 282 (dw) El Paso Co.	6.50
Epiphyllum-Hybr. „Emperors Gladiator“	7.50 – 8.50
Epiphyllum-Hybr. „Jeromeke“ rosa	7.50
Epiphyllum-Hybr. „Königin“	8.50
Escobaria missouriensis var. marstonii (dw)	6.50
Escobaria vivipara Santa Fee Co. NM (dw), 2-3 cm	6.50
Gymnocylindrum spec. WP 68-90 stuckertii Sensu Kiesling	3.00
Mammillaria apozolensis, 2 cm	3.00
Mammillaria booli L 775 Bahia de San Pedro, Guaymas	3.00
Mammillaria dioica S of Catavina, BC, 2 cm	2.60
Mammillaria dolores, 2 cm	3.00
Mammillaria grahamii Grand Canyon	3.00
Mammillaria herrerae, 3,5-5 cm	28.00
Mammillaria hutchinsoniana SB 1250 Rancho los Angeles, 2-3 cm	3.00 – 4.00
Mammillaria louisae, 2 cm	3.00
Mammillaria mercadensis >= -2°C, 2 cm	2.60
Mammillaria parrasensis Rep. 1083 Parras, Coah. 1600 m	2.60 – 3.20
Mammillaria petrophila San Francisquito, 2 cm	3.00

Herzliche Einladung zum verkaufsoffenen Sonntag:

16. Oktober, 11-17 Uhr

Führungen, Demonstrationen, Vorstellung „Kakteen- und Sukkulentepraxis“, das Buch für den Praktiker!
Kaffee und Kuchen

Highlight: Brasilianisch-tropische Tanzattraktion
Vernissage: Birgit Winter und Kindermalaktion

International zertifizierter Gartenbaubetrieb · CITES Nursery Registration No.P-DE 1001

NEU: Anderson: Das große Kakteen-Lexikon, 2005, ca. 800 S., 1.116 Farb., 2 Zeichn., 280x220mm(3.000g), Pp.(SU), ca. € 99,- (erscheint voraussichtlich 4. Quartal 2005)

Die wichtigsten Kakteenarten aus 125 Gattungen werden ausführlich beschrieben und in über 1.100 exzellenten Farbfotos abgebildet.

NEU: Bruyns: Stapeliads of Southern Africa & Madagascar. Vol. 1 - 2, 2005, engl., ca. +600 S., +1.000 Farb., 200 Zeichn., 200 Verbreit-Karten, geb., ca. € 215,- (erscheint voraussichtlich 4. Quartal 2005)

Die neue, lang erwartete Monografie in 2 Bänden. 182 Arten aus 20 Gattungen werden ausführlich beschrieben und abgebildet.

Donati & Zanollo: Turbinicarpus – Rapicactus. Kennen, verstehen, pflegen. 2005, 254 S., 365 Farb., 16 REM-Aufnahmen, 22 farb. Karten, 75 Zeichn., 305x215mm(1.350g), € 55,-

Buchliste **SukkulenteLiteratur** und mehr... 2005-10 mit stark erweitertem Angebot (auch Antiquariat) per E-mail oder Post. **Portofrei ab € 30,-** Warenwert in **Deutschland**, ab € 60,- nach **Benelux** und **Österreich**. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepfer@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Cole: Lithops – Flowering Stones, 2005, 364 Seiten, 640 Super-Farb., 3 farb./1 sw. Repro alter Tafeln, 6 SW.-Fot., 37 teils mehrteil. Zeichn., 7 farb./sw. Verbreit.-Kart., 295x210 mm (1.700g), Ln.(SU), € 58,-

Russo (ed.): The Succulent Plants of East Africa, ital./engl., 301 S., 103 Farb., 7 Farbepros, 3 SW.-Fot., 11 SW.-Abb., 11 Karten, 248x170mm, Pp.(SU), € 48,-

Vosjoli, de: Pachyforms. Pachycal and Caudiciform Plants, 2004, engl., 319 S., 389 Farb., 255x175mm, kart., € 39,-
Über 135 Arten von Stamm- und Knollensukkulente aller Altersstufen, Größen und Ausformungen, abgebildet in 389 Farbfotos. Ausführliche Anleitung zur Haltung und Pflege.